

Gemeinsamer Schulentwicklungsplan

Stadt Datteln und Stadt Olfen

April 2017



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau
Georg Heller
Ruth Swierzy

Autor
Autor
Autorin



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	4
Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen	5
Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen	9
Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	16
Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen der Stadt Datteln und der Stadt Olfen	19
Kernergebnisse und Handlungsoptionen	30
Handlungsoptionen der Stadt Datteln	31
Handlungsoptionen der Stadt Olfen	35
Gemeinsame Handlungsoption der Städte Datteln und Olfen	38
 Annex zum Schulentwicklungsplan: Dokumentation der Raumbegehungen, Raumabgleich und Raumoptimierungsvorschläge	 41



Vorbemerkungen

Vorbemerkungen

Die Stadt Datteln und Stadt Olfen haben *biregio* damit beauftragt, mit einem gemeinsamen Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten. Hintergrund ist die Entwicklung der Schullandschaft in den beiden Städten sowie der weiteren Region. Besonders berücksichtigt werden soll die mögliche Erweiterung der Gesamtschule Olfen um einen möglichen Standort in der Stadt Datteln. Hierzu gibt es in den beiden Städten bereits Überlegungen zur Kooperation. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche und auch langfristig tragfähige Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Bildungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*
Bonn-Bad Godesberg

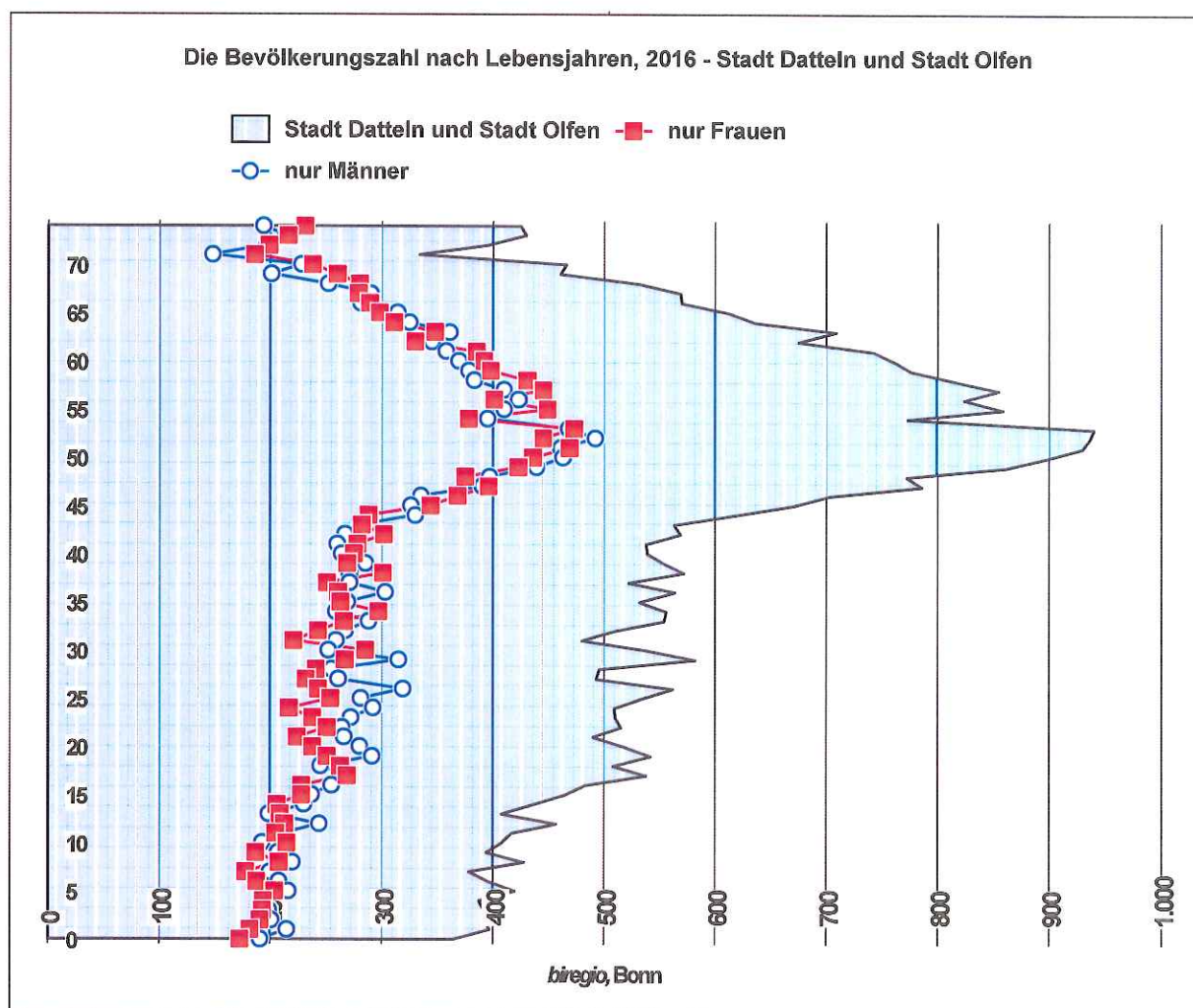


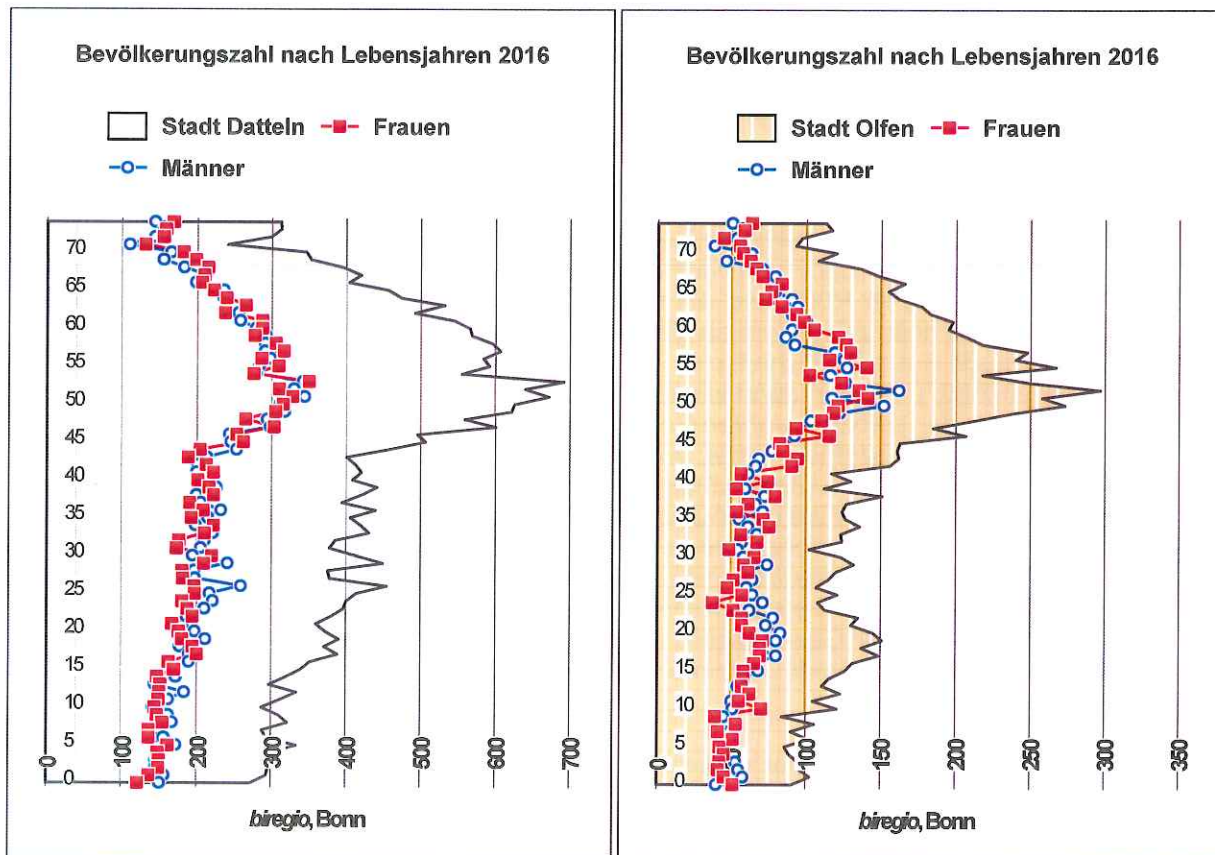
Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere befinden sich noch in der Ausbildung. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der "Pillenknick"). Mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gehen künftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Stadt Datteln und der Stadt Olfen zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. hierzu auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Bundesland Nordrhein-Westfalen; Datenstand: 31.12.2016). Die Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen:





Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Eine ausführliche Beschreibung der demografischen Situation vor Ort sowie Bevölkerungsprognosen für die beiden Städte finden sich in den separaten Schulentwicklungsplänen der Stadt Datteln und Stadt Olfen.

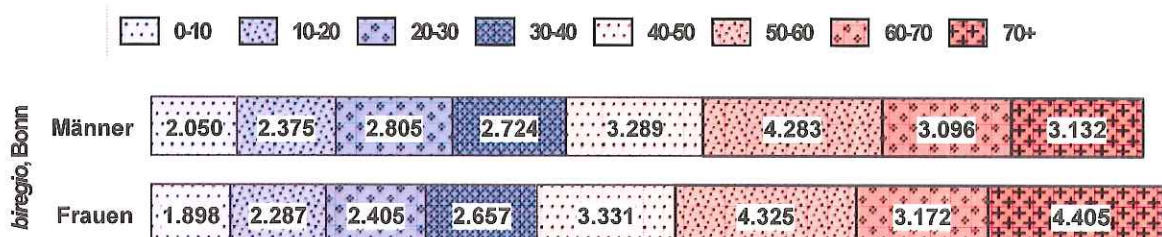


Die Personengruppe um 55 Jahre ist die stärkste. Die aktuellen und künftigen Elterngenerationen dagegen sind weitaus schwächer vertreten. Das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen insgesamt beträgt heute 44,3 Jahre (im Land sind es 43,4 Jahre). Der Anteil der Männer liegt vor Ort bei 49,2% und bei 49,1% im Land:

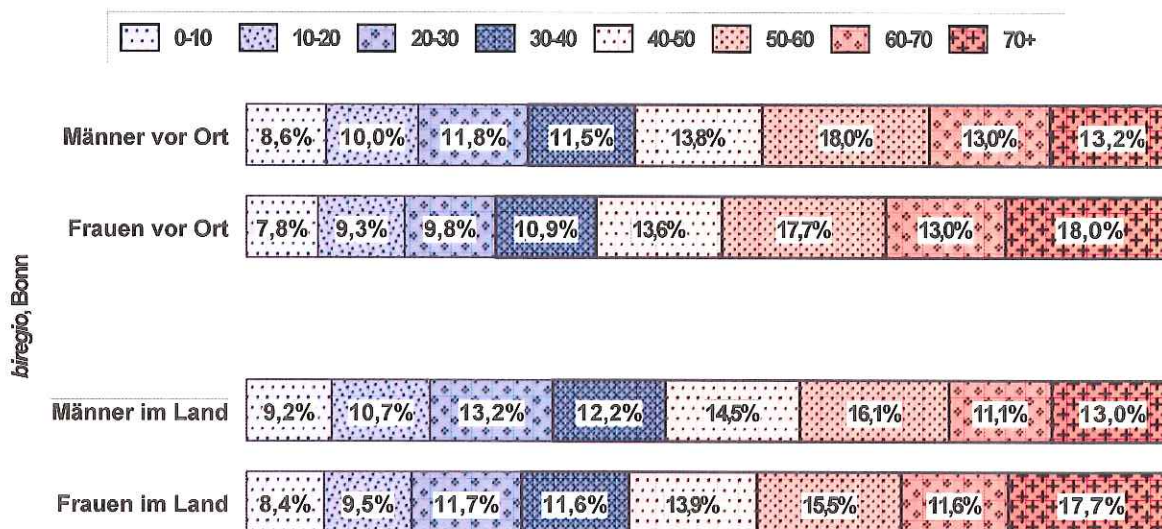
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen - Stadt Datteln und Stadt Olfen



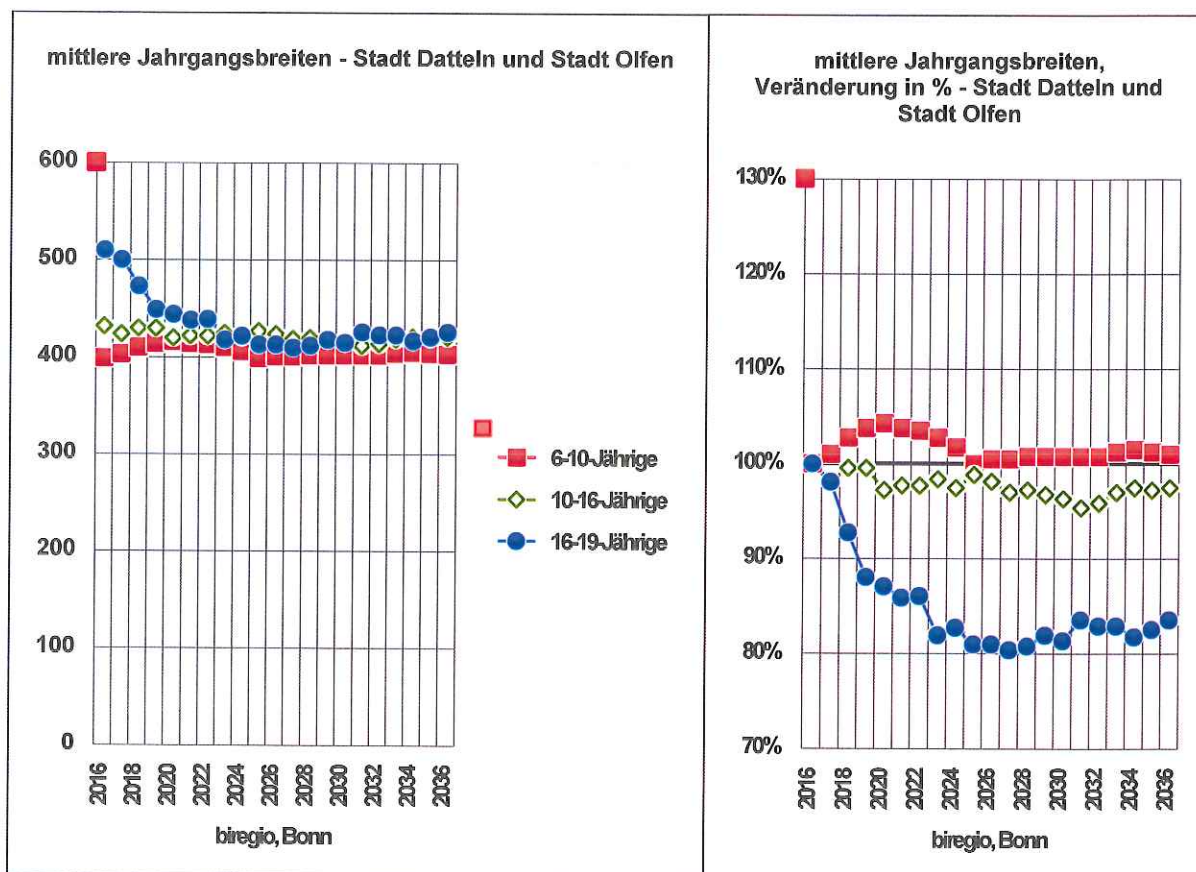
Anteile der Altersgruppen bei Männern und Frauen vor Ort/im Land in %



Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Bildungseinrichtungen:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarstufenschul-Standorts) im Mittel der Schuljahre 2011/12 bis 2015/16 abzulesen. Die Übergänge aus den einzelnen Grundschulen und Regionen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der jeweils unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße (auch - vgl. hierzu u.a. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studien) von der finanziellen Situation der einzelnen Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus der Stadt Datteln und der Stadt Olfen heraus. (die Strukturquoten: reale Besetzung der 5. Klassen der Sekundarstufenschulen inklusive der Einpendlereffekte, sind etwas anderes) In den einzelnen Grundschulen bzw. Schulregionen "driftet" das Spektrum der Übergänge zur Hauptschule, zur Realschule und auch das Spektrum der Übergänge zum Gymnasium und der Gesamtschule recht weit auseinander.

Es könnte darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen "Druck" der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an den unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

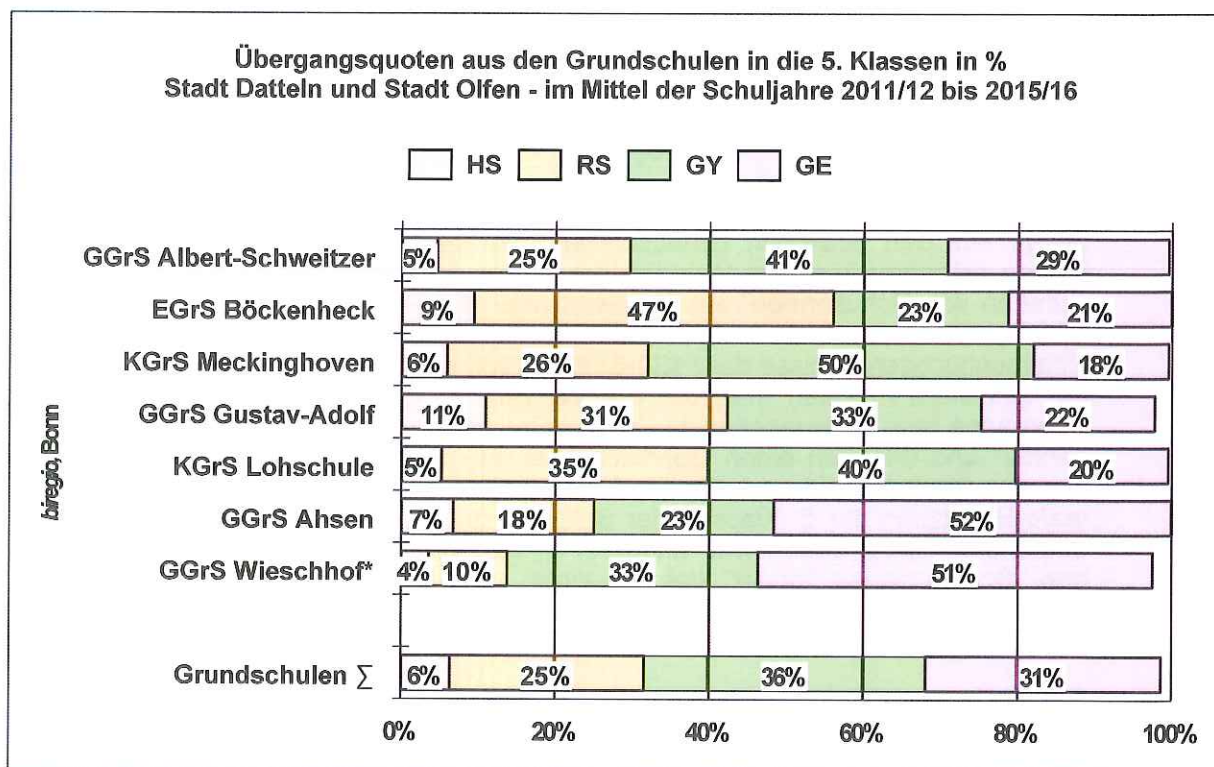
Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen:								Mittel der Schuljahre 2011/12- 2015/16							
	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	SeK	%	FöS	%	Sonst.	%
GGrS Albert-Schweitzer	49	2	5%	12	25%	20	41%	14	29%						
EGrS Böckenheck	15	1	9%	7	47%	3	23%	3	21%						
KGrS Meckinghoven	44	3	6%	12	26%	22	50%	8	18%						
GGrS Gustav-Adolf	94	10	11%	29	31%	31	33%	21	22%			2	2%		
KGrS Lohschule	86	4	5%	30	35%	34	40%	17	20%						
GGrS Ahsen	12	1	7%	2	18%	3	23%	6	52%						
GGrS Wieschhof*	108	4	4%	11	10%	35	33%	55	51%	3	2%				
Grundschulen Σ	407	25	6%	103	25%	148	36%	124	31%	3	1%	2	1%	0	0%
Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt!								* Stadt Olfen, übrige GrS Stadt Datteln							
								biregio, Bonn							

Die Werte der GGrS Ahsen werden an dieser Stelle aus den Schuljahren 2011/12 bis 2013/14 errechnet.

Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

Übergänge -
Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen

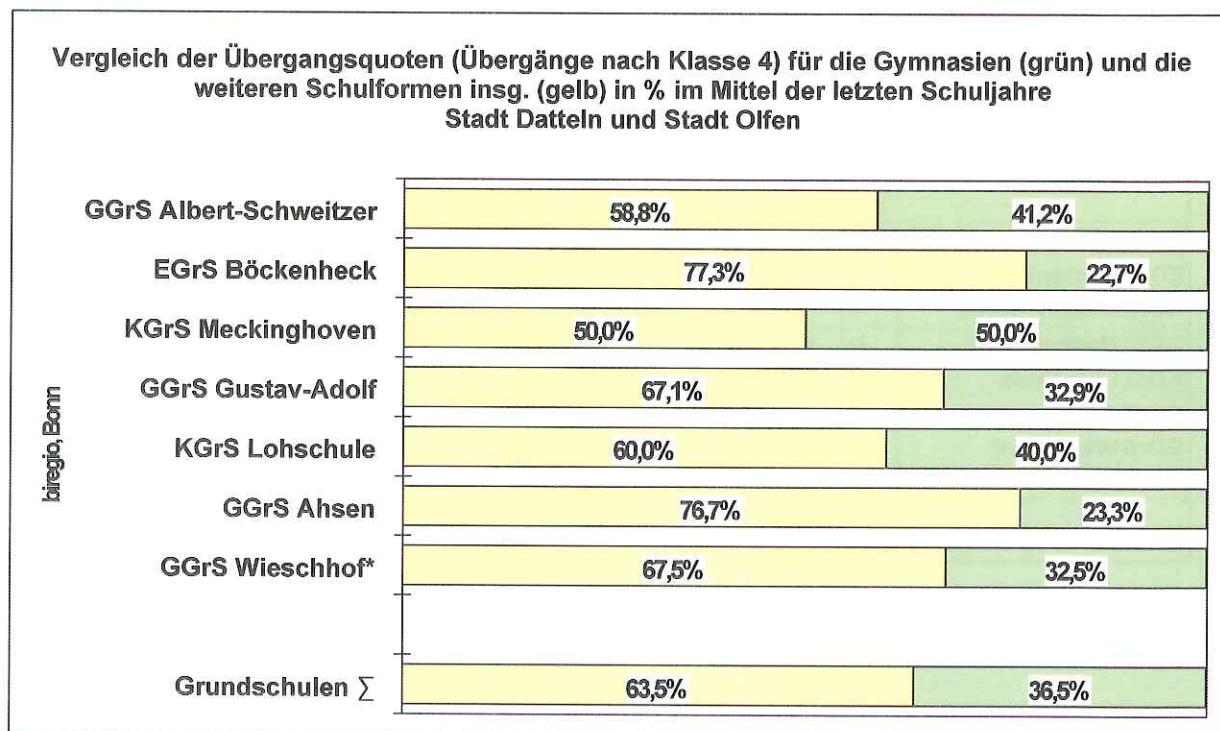




Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Stadt Datteln und Stadt Olfen

Der Abgleich der Übergänge zum Gymnasium mit denen zu allen anderen weiterführenden Schulen verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- sowie den aufnehmenden Sekundarstufenschulen hat sich wohl merklich verändert:



Die Zahl der im Schuljahr 2016/17 aus den Grundschulen der Stadt Datteln und Stadt Olfen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 372 Schüler, von denen 20 Schüler (5,4%) die Hauptschule, 85 (22,8%) die Realschule, 120 Schüler (32,3%) das Gymnasium, 121 Schüler (32,5%) die Gesamtschule und 15 Schüler (4,0%) die Sekundarschule besuchen (ganz gleich, an welchem Standort).

Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen 405 Schüler betragen. Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:

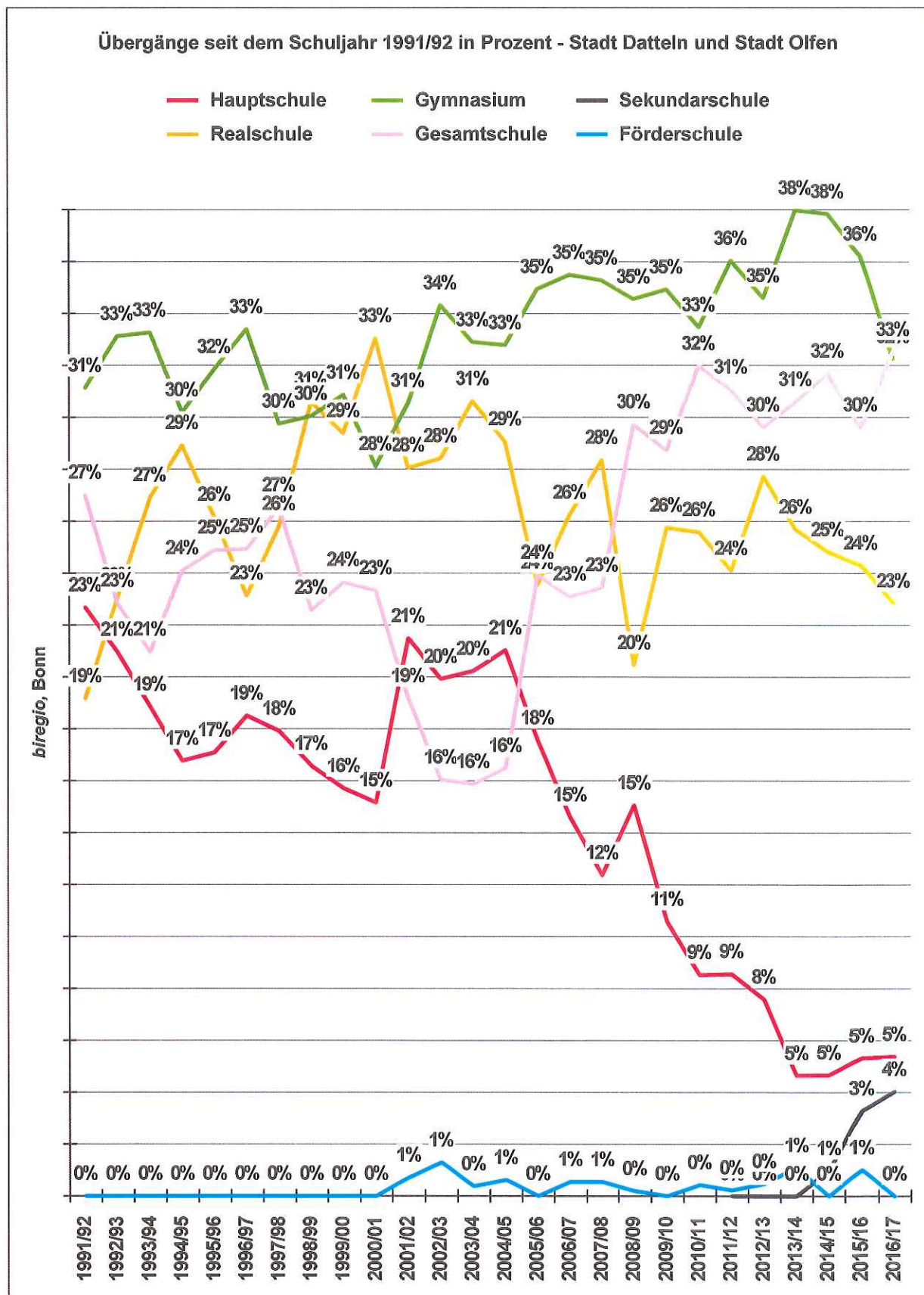
Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

Übergänge -
Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen

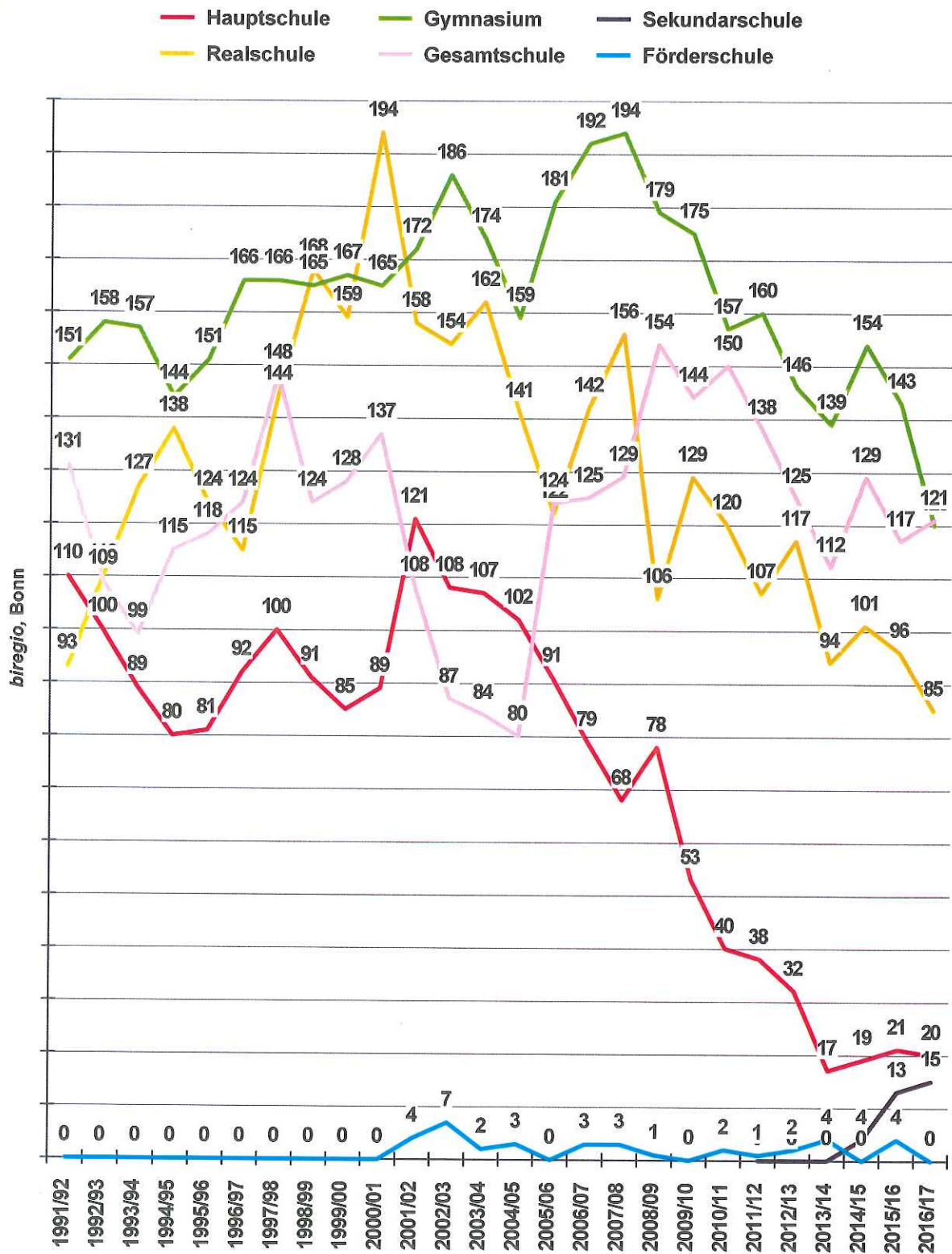


Stadt Datteln und Stadt Olfen															
Schuljahr	Schüler	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Sekundarschule		Förderschule		Sonstige	
		insg.	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %
1991/92	485	110	22,7%	93	19,2%	151	31,1%	131	27,0%						
1992/93	477	100	21,0%	110	23,1%	158	33,1%	109	22,9%						
1993/94	472	89	18,9%	127	26,9%	157	33,3%	99	21,0%						
1994/95	477	80	16,8%	138	28,9%	144	30,2%	115	24,1%						
1995/96	474	81	17,1%	124	26,2%	151	31,9%	118	24,9%						
1996/97	497	92	18,5%	115	23,1%	166	33,4%	124	24,9%						
1997/98	558	100	17,9%	144	25,8%	166	29,7%	148	26,5%						
1998/99	549	91	16,6%	168	30,6%	165	30,1%	124	22,6%					1	0,2%
1999/00	541	85	15,7%	159	29,4%	167	30,9%	128	23,7%					2	0,4%
2000/01	587	89	15,2%	194	33,0%	165	28,1%	137	23,3%					2	0,3%
2001/02	563	121	21,5%	158	28,1%	172	30,6%	108	19,2%			4	0,7%		
2002/03	542	108	19,9%	154	28,4%	186	34,3%	87	16,1%			7	1,3%		
2003/04	529	107	20,2%	162	30,6%	174	32,9%	84	15,9%			2	0,4%		
2004/05	485	102	21,0%	141	29,1%	159	32,8%	80	16,5%			3	0,6%		
2005/06	518	91	17,6%	122	23,6%	181	34,9%	124	23,9%						
2006/07	541	79	14,6%	142	26,2%	192	35,5%	125	23,1%			3	0,6%		
2007/08	550	68	12,4%	156	28,4%	194	35,3%	129	23,5%			3	0,5%		
2008/09	518	78	15,1%	106	20,5%	179	34,6%	154	29,7%			1	0,2%		
2009/10	501	53	10,6%	129	25,7%	175	34,9%	144	28,7%						
2010/11	469	40	8,5%	120	25,6%	157	33,5%	150	32,0%			2	0,4%		
2011/12	444	38	8,6%	107	24,1%	160	36,0%	138	31,1%			1	0,2%		
2012/13	422	32	7,6%	117	27,7%	146	34,6%	125	29,6%			2	0,5%		
2013/14	366	17	4,6%	94	25,7%	139	38,0%	112	30,6%			4	1,1%		
2014/15	407	19	4,7%	101	24,8%	154	37,8%	129	31,7%	4	1,0%				
2015/16	395	21	5,3%	96	24,3%	143	36,2%	117	29,6%	13	3,3%	4	1,0%	1	0,3%
2016/17	372	20	5,4%	85	22,8%	120	32,3%	121	32,5%	15	4,0%			11	3,0%
2017/18	370														
2018/19	411														
2019/20	388														
2020/21	346														
2021/22	416														
2022/23	428														
Alternative Status quo															
17-22*	405	19	4,7%	98	24,2%	143	35,3%	130	32,1%	12	3,0%	3	0,7%	0	0,0%
* trendgewichtete Mittelwerte															
biregio, Bonn															

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen

Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 1991/92 in absoluten Zahlen - Stadt Datteln und Stadt Olfen



Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

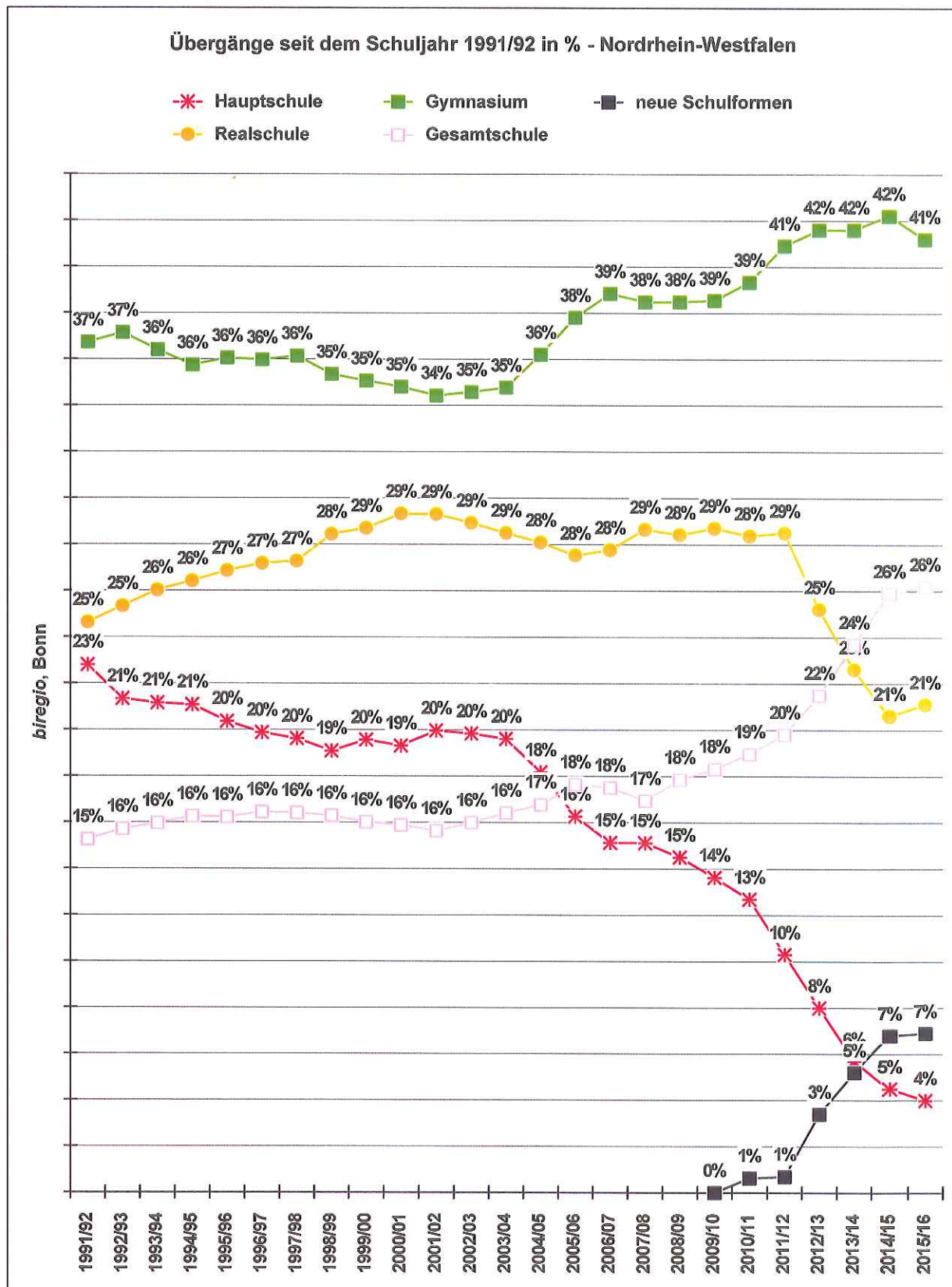
Übergänge -
Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen



Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen

Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

Übergänge -
Nordrhein-
Westfalen



Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Kumulierte
Werte

Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen - "Hoch"
und "Rückläu-
fer"

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft erhebliche "Gewinne" ein, lassen die Schülerzahl der Realschule von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums eher abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine "Orientierungsschiene" der Sekundarstufe I).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Hauptschule in der Stadt Datteln gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, sehr stark zunimmt. Unter dem Strich werden in den 9. Klassen der Hauptschule dann 145,6% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine "Faustformel": In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 246 Schülern.

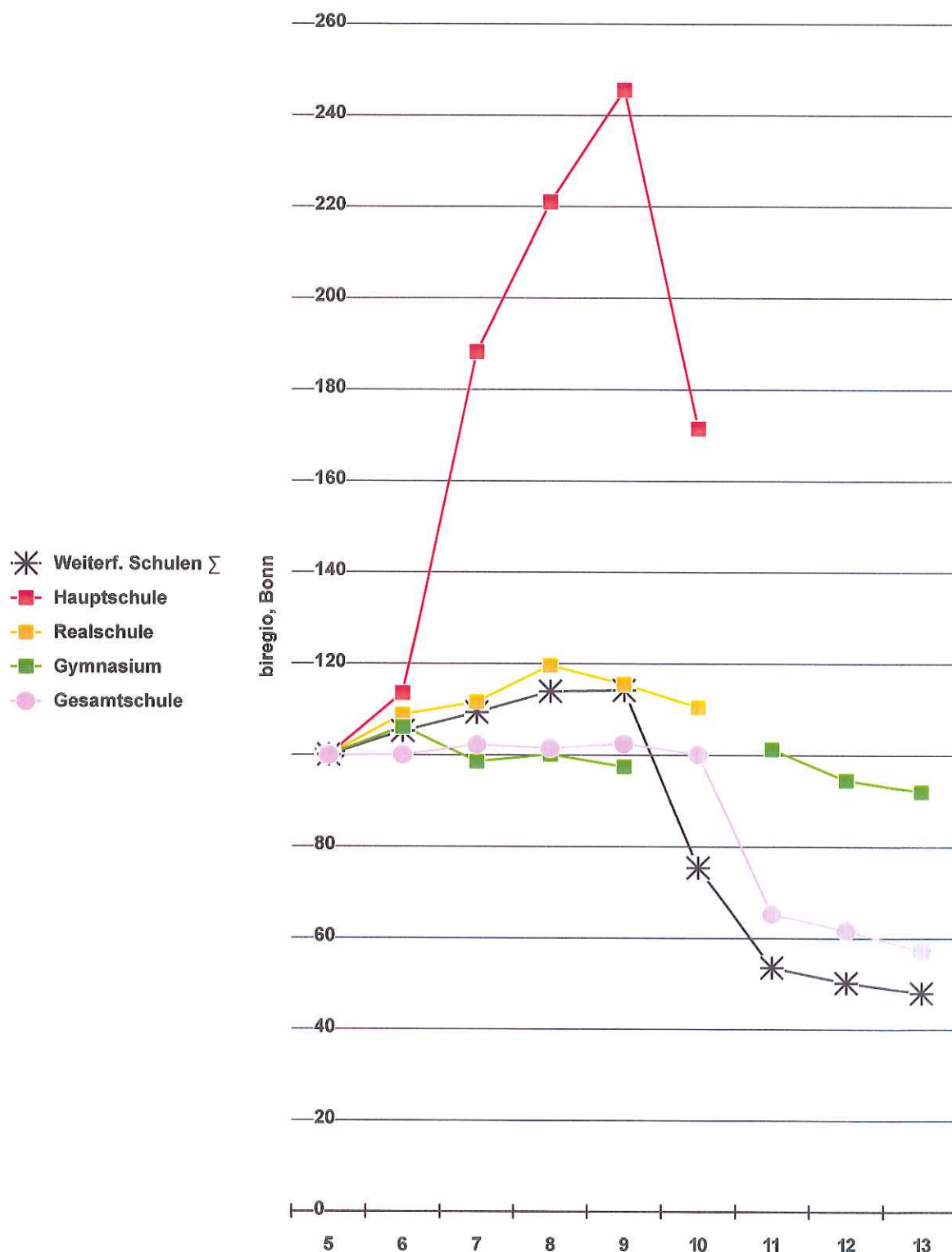
Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,74-fach für die Hauptschule, 1,11-fach für die Realschule, 1,00-fach für das Gymnasium sowie 1,01-fach für die Gesamtschule:

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufenschulen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
Stadt Datteln und Stadt Offen												2011/12
Hauptschule	100,0	113,6	188,3	221,0	245,6	171,5	174					bis
Realschule	100,0	108,9	111,6	119,6	115,5	110,5	111					2016/17
Gymnasium	100,0	106,1	98,6	100,1	97,4		100	101,3	94,5	92,0	96	99
Gesamtschule	100,0	100,1	102,3	101,5	102,5	100,2	101	65,3	61,7	57,3	61	88
Weiterf. Schulen Σ	100,0	105,2	109,3	113,9	114,1	75,4	103	53,5	50,2	47,9	51	86
												biregio, Bonn

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich - Stadt Datteln und Stadt Olfen



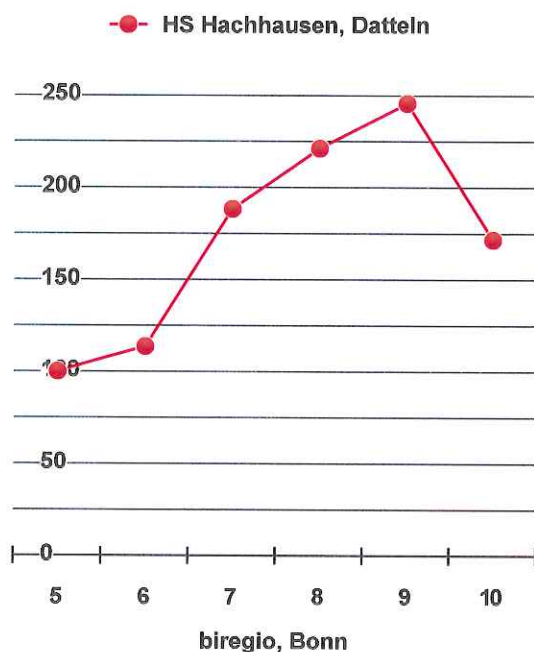
Kumulierte
Werte

Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen - "Hoch"
und "Rückläu-
fer"

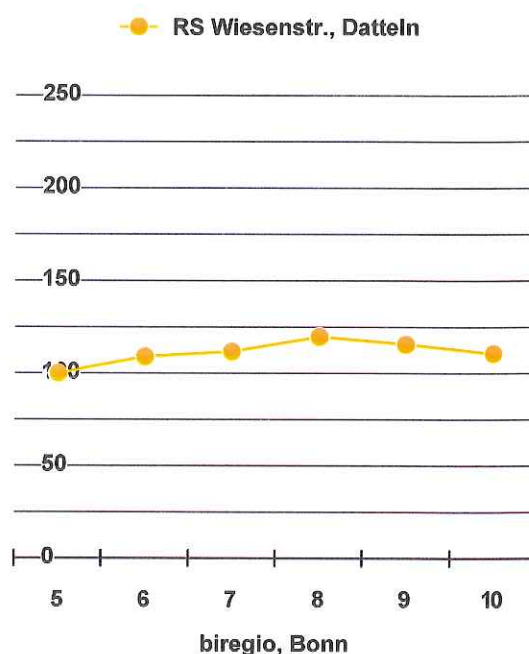
Das G8-Gymnasium wird an dieser Stelle wie folgt dargestellt: 5 Jahre Sek I (Jhg. 5-9) und 3 Jahre Sek II (Jhg. 11-13). Dies erlaubt Vergleiche mit 9-jährigen Schulformen der Sekundarstufe, beispielsweise der Gesamtschule.



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Hauptschule



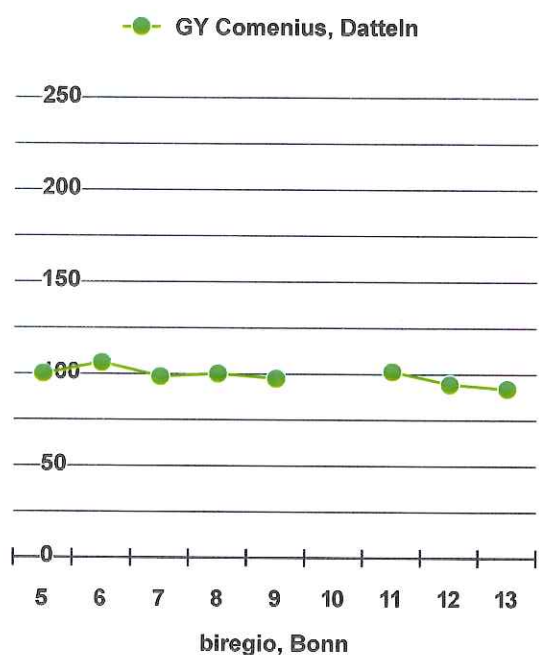
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Realschule



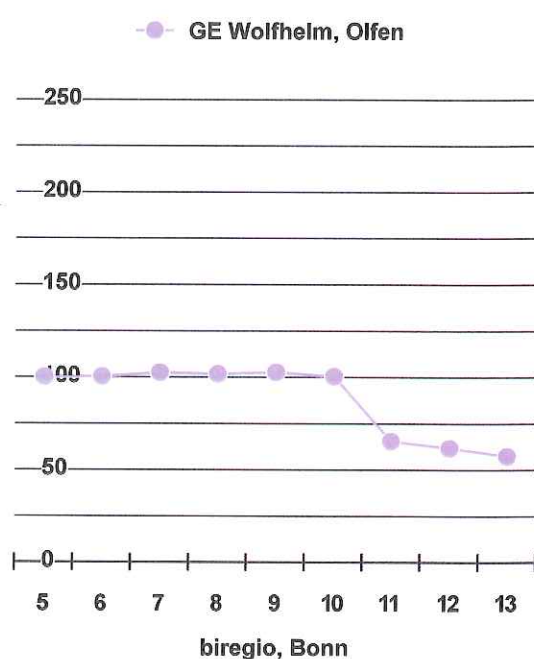
Kumulierte
Werte

Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen - "Hoch"
und "Rückläu-
fer"

Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Gymnasium



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Realschule



Das G8-Gymnasium wird an dieser Stelle wie folgt dargestellt: 5 Jahre Sek I (Jhg. 5-9) und 3 Jahre Sek II (Jhg. 11-13). Dies erlaubt Vergleiche mit 9-jährigen Schulformen der Sekundarstufe, beispielsweise der Gesamtschule.



Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschärft. Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen an dieser Stelle beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen insgesamt ist vom Schuljahr 2011/12 bis zum Schuljahr 2016/17 von 2.244 Schülern in 83 Klassen auf 2.068 Kinder in 76 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2022/23 bleibt sie vermutlich auf dem selben Niveau von 2.068 Schüler in 76 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 27,4 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!). Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse auf der Folgeseite:

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen - weiter-
führende
Schulen

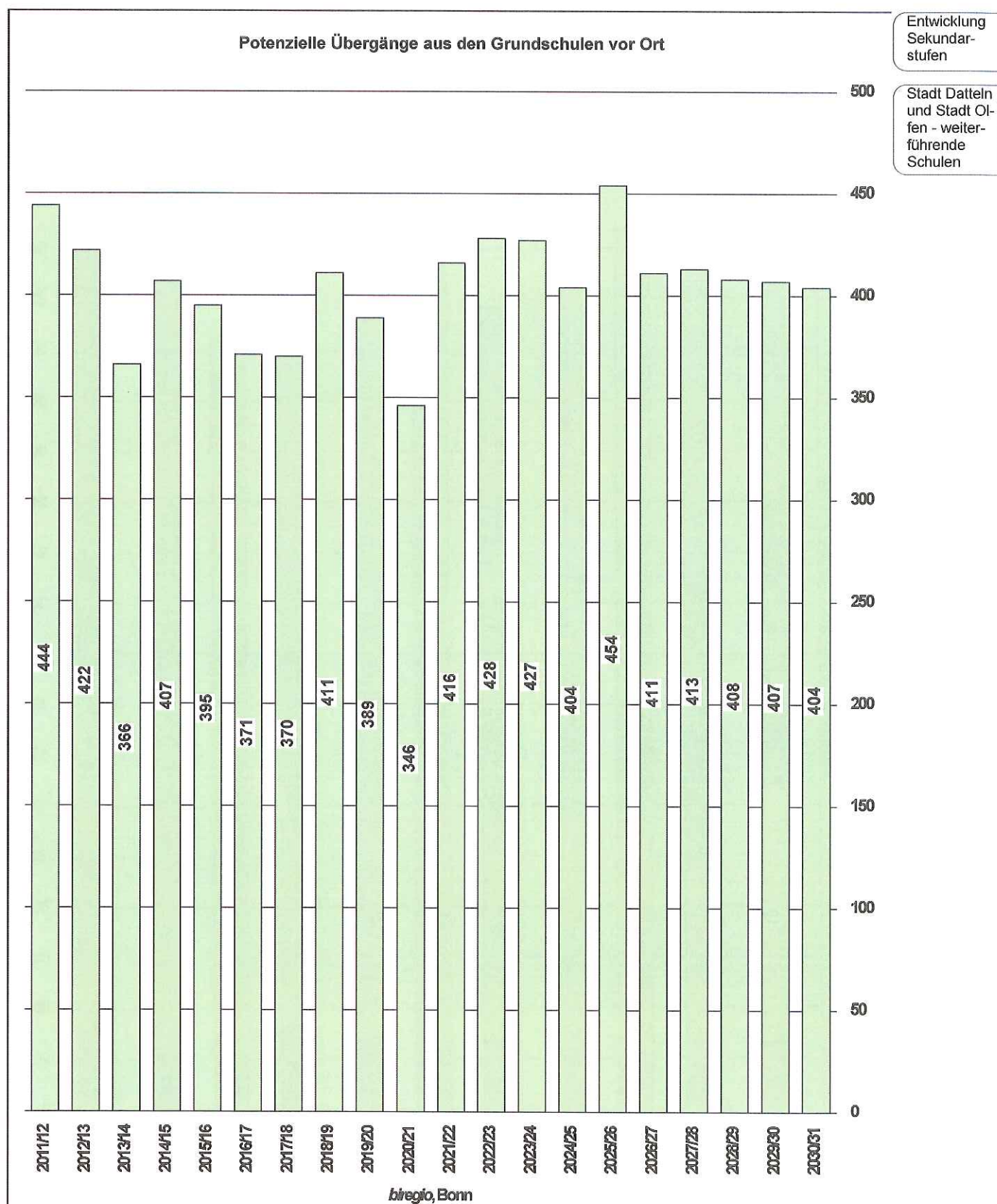


Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung
	Schüler	Klassen	2011/12 Frequenz	Schüler	Klassen	2016/17 Frequenz	Schüler	% seit 2016/17	Klassen	2022/23 Frequenz	seit 2011/12
nur Sekundarstufe I											
Hauptschule	362	16	22,6	252	11	22,9	220	-12,7%	10	22,0	-142
Realschule	570	21	27,1	585	22	26,6	629	7,5%	23	27,3	59
Gymnasium	604	22	27,5	518	19	27,3	510	-1,5%	19	26,8	-94
Gesamtschule	708	24	29,5	713	24	29,7	709	-0,6%	24	29,5	1
Sekundarstufe I Σ	2.244	83	27,0	2.068	76	27,2	2.068		76	27,2	-176
nur 5. Klassen								+/- seit 2016/17			
Hauptschule	36	2	18,0	27	1	27,0	21	-22,2%	1	21,0	-15
Realschule	94	4	23,5	88	3	29,3	104	18,2%	4	26,0	10
Gymnasium	120	4	30,0	87	3	29,0	115	32,2%	4	28,8	-5
Gesamtschule	120	4	30,0	115	4	28,8	116	0,9%	4	29,0	-4
5. Klassen Σ	370	14	26,4	317	11	28,8	356	12,3%	13	27,4	-14
											biregio, Bonn

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Datteln
und Stadt Ol-
fen - weiter-
führende
Schulen

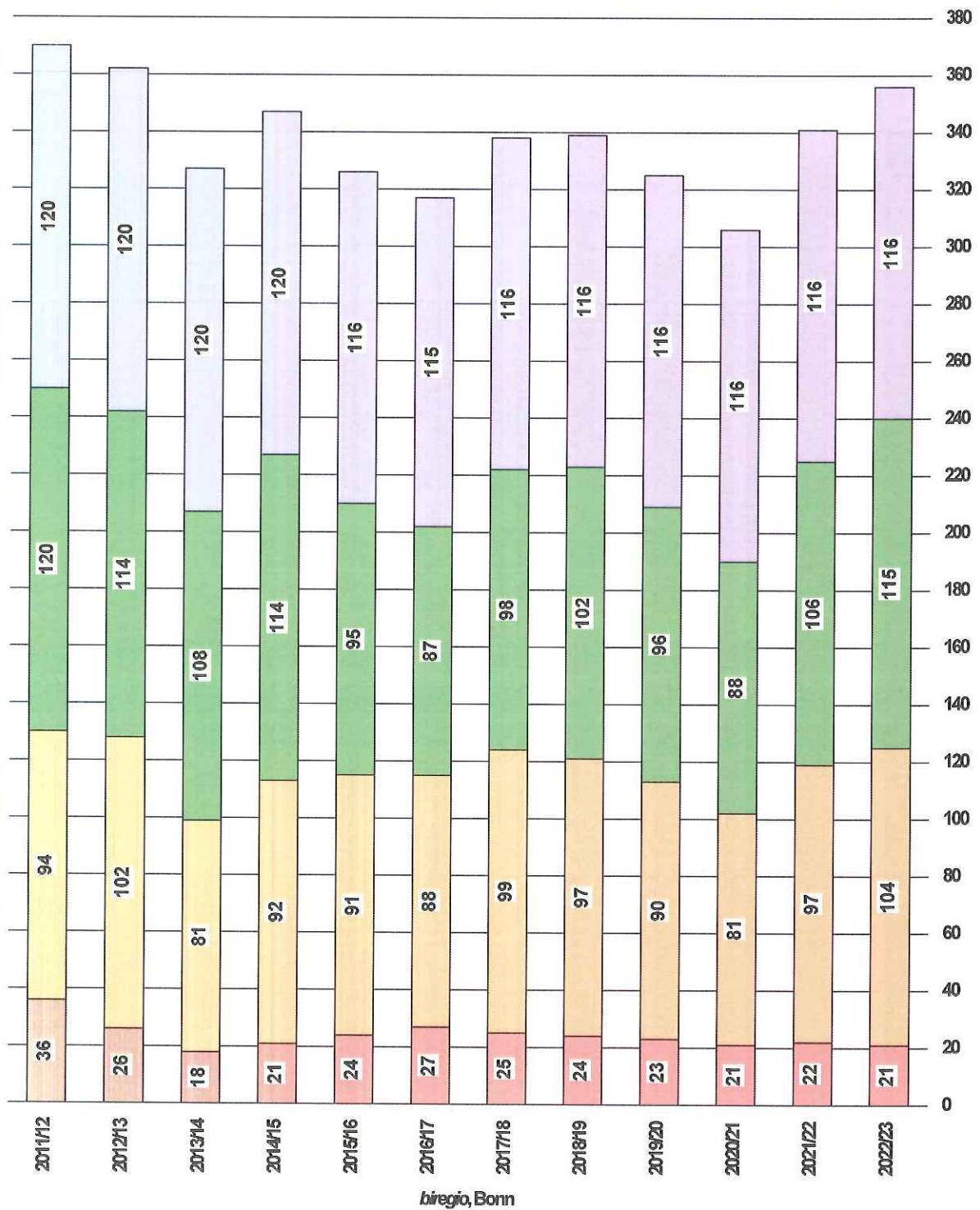
Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen insgesamt zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Danach folgt eine Darstellung der Einzelschulen.





Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 5 - Stadt Datteln und Stadt Olfen

Hauptschule Realschule Gymnasium Gesamtschule



Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen - weiter-
führende
Schulen



Mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I
Stadt Datteln und Stadt Olfen

Hauptschule Realschule Gymnasium Gesamtschule



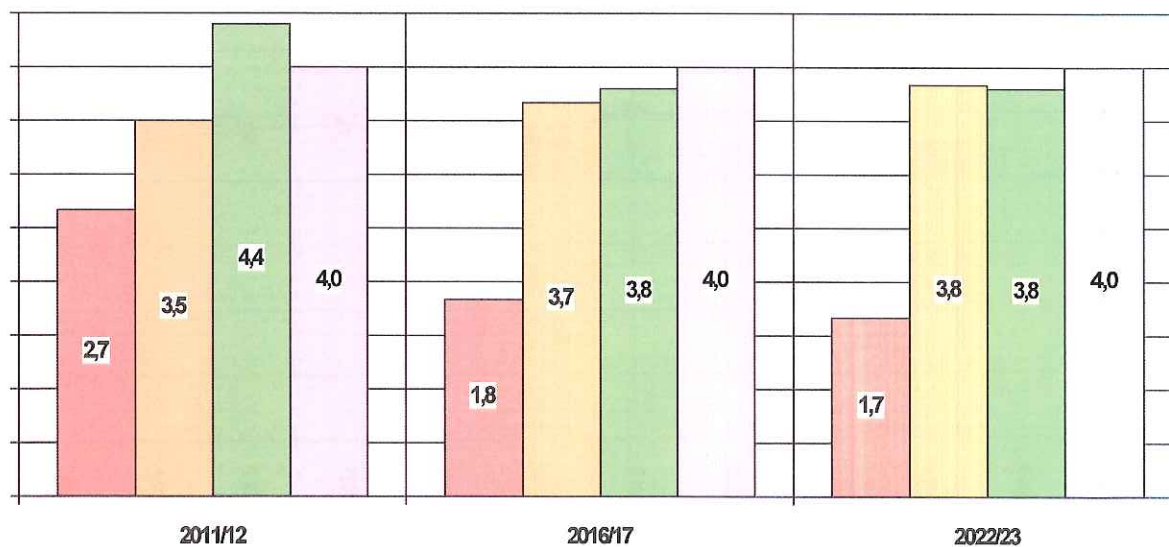
Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen - weiter-
führende
Schulen

biregio, Bonn

Mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I
Stadt Datteln und Stadt Olfen

Hauptschule Realschule Gymnasium Gesamtschule



biregio, Bonn

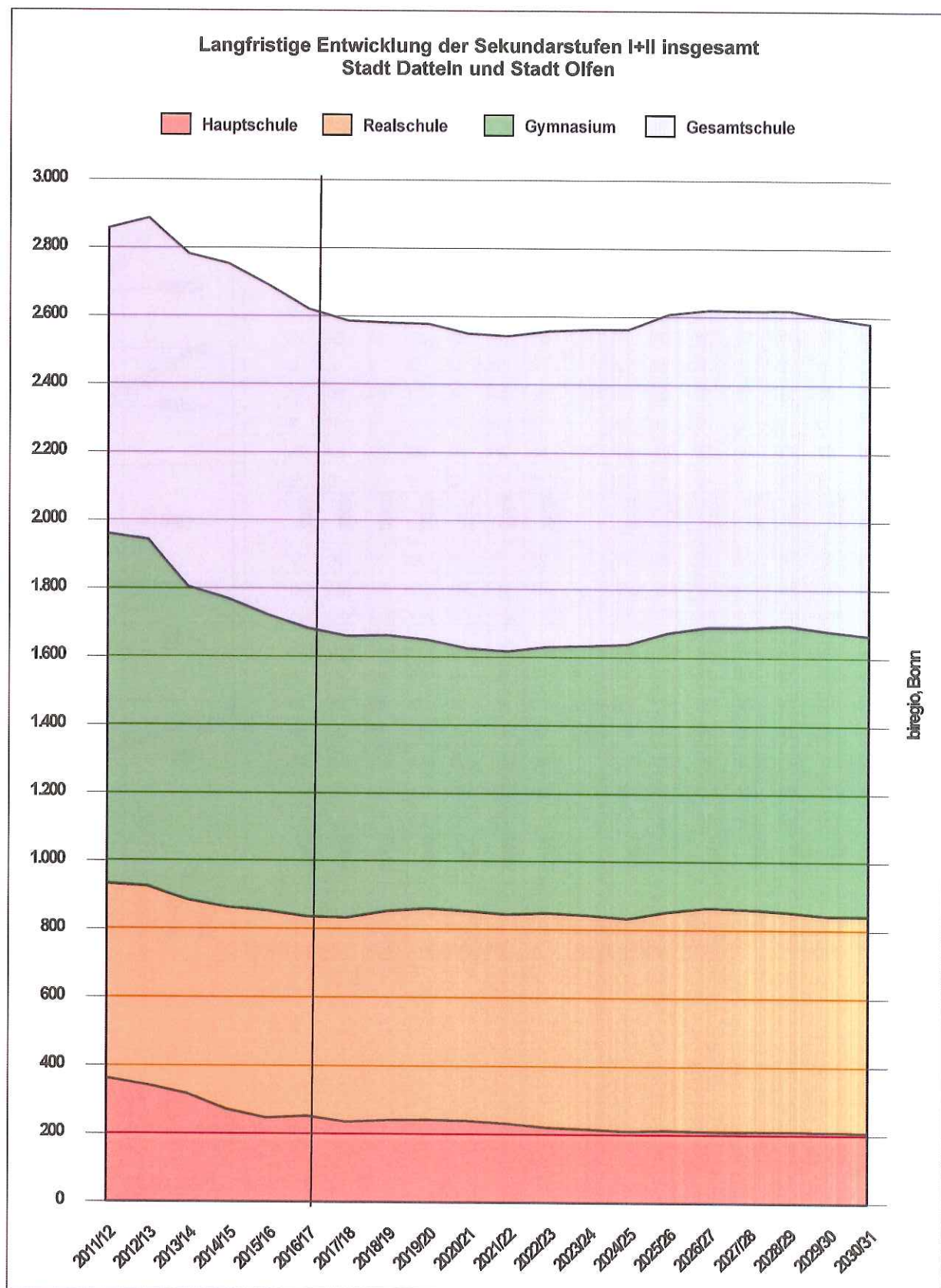




Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen - weiter-
führende
Schulen



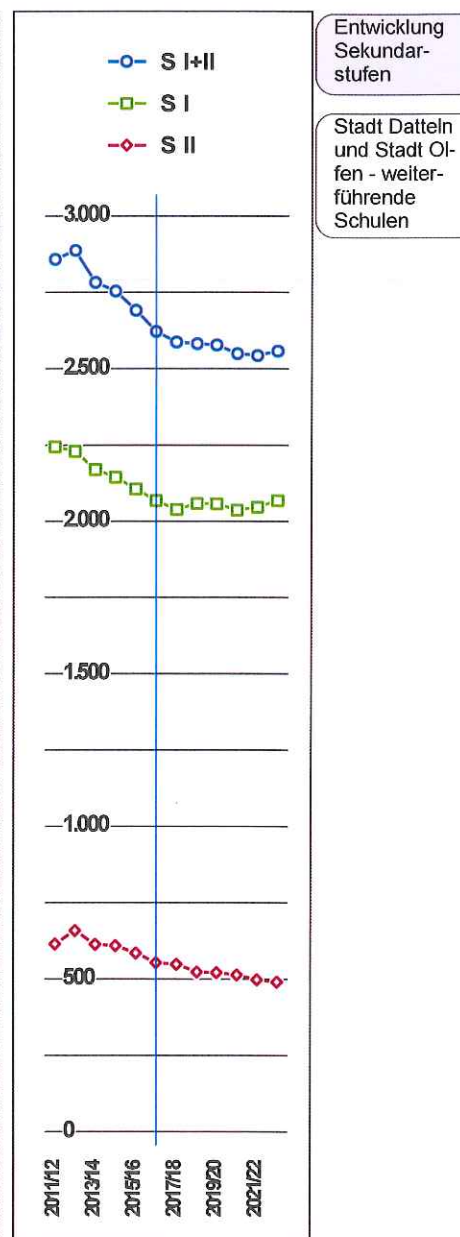


Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen - weiter-
führende
Schulen

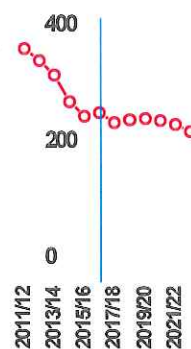


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	Mit- tel *	kW	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mit- tel *	
weiterf. Schulen insg.																
5	370	362	327	347	326	317	328	100,0	338	339	325	306	341	356	339	
Kl.	14	13	12	12	12	11	12		13	13	13	12	13	13	13	
6	398	385	379	332	351	357	355	105,2	335	357	358	343	321	360	346	
Kl.	14	14	14	12	12	13	13		13	13	13	13	12	13	13	
7	383	410	384	396	341	369	369	109,3	373	354	374	374	358	336	354	
Kl.	14	15	15	14	12	13	13		14	13	14	14	14	12	13	
8	406	375	414	395	396	371	387	113,9	379	387	366	387	387	369	378	
Kl.	15	14	15	15	14	14	14		14	14	13	14	14	14	14	
9	406	418	396	428	407	381	400	114,1	369	376	385	364	384	383	380	
Kl.	15	15	15	15	15	14	15		14	14	14	13	14	14	14	
10	281	280	270	247	285	273	272	75,4	245	246	249	262	255	264	259	
Kl.	11	11	10	9	10	11	10		10	10	10	10	10	10	10	
5-10	2244	2230	2170	2145	2108	2088	2111		2039	2088	2057	2036	2046	2088	2066	
Kl.	83	82	81	77	75	76	77		78	77	77	76	77	76	77	
/Jhg.	374	372	362	358	351	345	352		340	343	343	339	341	345	343	
/Kl.	27,0	27,2	26,8	27,9	28,1	27,2	27,4		26,1	26,7	26,7	26,8	26,6	27,2	26,7	
Z:	13,6	13,6	13,2	13,0	12,8	12,6	12,8		12,4	12,5	12,5	12,4	12,4	12,6	12,5	
11	216	204	219	208	204	175	195	53,5	187	180	184	179	164	176	174	
12	264	212	198	204	191	193	196	50,2	174	176	169	173	168	153	163	
13	133	241	195	196	189	185	191	47,9	186	166	167	161	165	160	163	
11-13	613	657	612	608	584	553	582		547	522	520	513	497	489	500	
/Jhg.	204	219	204	203	195	184	194		182	174	173	171	166	163	167	
Z:	9,3	10,0	9,3	9,2	8,8	8,4	8,8		8,3	7,9	7,9	7,8	7,5	7,4	7,6	
5-13	2857	2887	2782	2753	2690	2621	2693		2586	2581	2577	2549	2543	2557	2556	
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 27,4 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn																



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit- tel *	KV	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit- tel *	
Hauptschule																
5	36	26	18	21	24	27	24	100,0	25	24	23	21	22	21	22	
Kl	2	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
6	51	50	35	20	21	28	27	113,6	31	28	27	26	24	25	25	
Kl	2	2	2	1	1	1	1		2	1	1	1	1	1	1	
7	47	68	58	52	31	43	44	188,3	46	51	46	45	43	40	43	
Kl	2	3	3	2	1	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
8	74	52	66	62	50	48	53	221,0	47	51	56	50	49	46	49	
Kl	3	2	3	3	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
9	77	87	71	75	73	50	65	245,6	51	50	55	59	53	51	53	
Kl	3	3	3	3	3	2	3		2	2	2	2	2	2	2	
10	77	59	69	41	47	56	53	171,5	35	36	35	38	41	37	38	
Kl	4	3	3	2	2	3	3		2	2	2	2	2	2	2	
5-10	362	342	317	271	246	252	266		235	240	242	239	232	220	230	
Kl	16	14	15	12	10	11	12		11	10	10	10	10	10	10	
/Jhg.	57	57	50	46	40	39	43		40	41	41	40	38	37	38	
/Kl	22,6	24,4	21,1	22,6	24,6	22,9	22,2		21,4	24,0	24,2	23,9	23,2	22,0	23,0	
Z	2,7	2,3	2,5	2,0	1,7	1,8	2,0		1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	
*trendgewichtetes Mittel																

Hauptschule

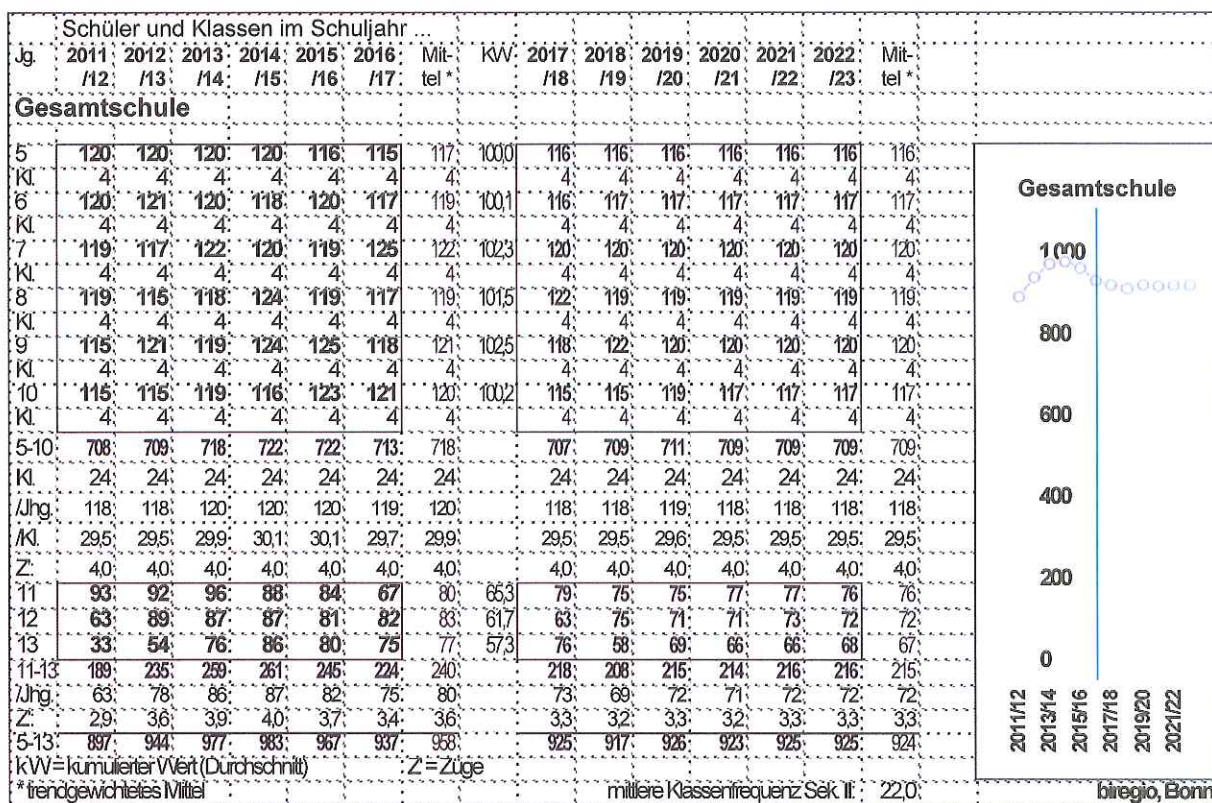


biregio, Bonn

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Datteln
und Stadt Ol-
fen - weiter-
führende
Schulen

Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit- tel *	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit- tel *
Realschule															
5	94	102	81	92	91	88	90	100,0	99	97	90	81	97	104	96
Kl.	4	4	3	3	3	3	3		4	4	4	3	4	4	4
6	112	96	105	86	94	105	98	108,9	96	108	106	98	87	106	99
Kl.	4	4	4	3	3	4	4		4	4	4	4	3	4	4
7	88	110	95	105	93	95	97	111,6	108	98	111	109	100	89	98
Kl.	3	4	4	4	3	3	3		4	4	4	4	4	3	4
8	86	87	115	100	111	102	105	119,6	102	116	105	119	117	107	112
Kl.	3	3	4	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4
9	101	82	90	120	103	99	102	115,5	99	99	112	101	115	113	111
Kl.	4	3	3	4	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4
10	89	106	82	90	115	96	99	110,5	95	95	95	107	97	110	104
Kl.	3	4	3	3	4	4	4		4	4	4	4	4	4	4
5-10	570	583	568	593	607	585	591		599	613	619	615	613	629	620
Kl.	21	22	21	21	21	22	22		24	24	24	23	23	23	24
/Jhg.	96	95	97	101	98	98	98		101	104	105	102	103	104	103
/Kl.	27,1	26,5	27,0	28,2	28,9	26,6	26,9		25,0	25,5	25,8	26,7	26,7	27,3	25,8
Z	35	37	35	35	35	37	37		40	40	40	38	38	38	40
Jg.	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	Mit- tel *	KW	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	Mit- tel *
Gymnasium															
5	120	114	108	114	95	87	98	100,0	98	102	96	88	106	115	105
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		4	4	4	4	4	4	4
6	115	118	119	108	116	107	111	106,1	92	104	108	102	93	112	104
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3	4	4	4	4	4	4
7	129	115	109	119	98	106	107	98,6	99	85	97	100	95	87	93
Kl.	5	4	4	4	4	4	4		4	3	4	4	4	3	4
8	127	121	115	109	116	104	110	100,1	108	101	86	99	102	97	98
Kl.	5	5	4	4	4	4	4		4	4	3	4	4	4	4
9	113	128	116	109	106	114	112	97,4	101	105	98	84	96	99	96
Kl.	4	5	5	4	4	4	4		4	4	4	3	4	4	4
10															
Kl.															
5-10	604	596	567	559	531	518	538		498	497	485	473	492	510	496
Kl.	22	22	21	20	20	19	20		19	19	19	19	20	19	20
/Jhg.	101	99	95	93	89	86	90		83	83	81	79	82	85	83
/Kl.	27,5	27,1	27,0	28,0	26,6	27,3	26,9		26,2	26,2	25,5	24,9	24,6	26,8	24,8
Z	44	44	42	40	40	38	40		38	38	38	38	40	38	40
11	123	112	123	120	120	108	115	101,3	108	105	109	102	87	100	98
12	201	123	111	117	110	111	113	94,5	111	101	98	102	95	81	91
13	100	187	119	110	109	110	114	92,0	110	108	98	95	99	92	96
11-13	424	422	353	347	339	329	342		329	314	305	299	281	273	285
/Jhg.	141	141	118	116	113	110	114		110	105	102	100	94	91	95
Z	64	64	53	53	51	50	52		50	48	46	45	43	41	43
5-13	1.028	1.018	920	906	870	847	880		827	811	790	772	773	783	781
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge															
* trendgewichtetes Mittel															
mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0															
biregio, Bonn															





Kernergebnisse und Handlungsoptionen

Handlungsoptionen - Stadt Datteln und Stadt Olfen

Demografische Grundlagen

Durch das "Auslaufen" der hohen Elternjahrgänge bei der jungen Bevölkerung mit Kindern sind die heutigen und die künftigen Elterngenerationen wesentlich schwächer besetzt als noch vor 10 oder 20 Jahren. Diese Entwicklung hat sich in der Stadt Datteln und in der Stadt Olfen beinahe parallel vollzogen (zusammen betrachtet: ein Abfall um 300 Personen pro Jahrgang). Die Zahlen der potenziellen Eltern sinken zwar weiterhin leicht ab, von 550 auf etwas über 500, die Entwicklung ist aber weitgehend stabil und kann durch Verdichtungseffekte und Neubauten weitgehend nivelliert werden. Die Zahl der Geburten ist (im Vergleich zum Jahr 1997 oder 2007) abgesunken, wird sich nun aber relativ stabil bei rund 400 halten (hier: Stadt Datteln und Stadt Olfen zusammen). Ebenfalls konstant werden die Jahrgangsbreiten der Schülergenerationen bleiben: etwas mehr als 400 im Mittel der Primarstufe und der Sekundarstufe.

Grundschulbasis

Die Zahl der Grundschüler ist in den letzten Jahren gefallen (dies führte u.a. zu Grundschulschließungen). Im Vergleich die Schülerzahlen der letzten Jahre für die Stadt Datteln und die Stadt Olfen zusammen: Im Schuljahr 2000/01 besuchten 2.404 Schüler die Primarstufe (einstiger Höhepunkt der Schülerzahlentwicklung); 2011/12 wurden noch 1.670 Schüler (-30,5%) in den Grundschulen der beiden Städte unterrichtet; 2016/17 nur noch 1.545. In der Stadt Datteln und der Stadt Olfen insgesamt steigt die Zahl der mittelfristig zu erwartenden Grundschüler wieder an, auf über 1.700 in den kommenden 6 Jahren (Voraussetzung: Bauentwicklung der beiden Städte wie in den separaten Schulentwicklungsplänen dokumentiert). Langfristig ist wieder mit einem leichtem Abfall zu rechnen. Insgesamt ist die Entwicklung als sehr stabil zu bezeichnen. Veränderungen in der Schullandschaft der Grundschulen werden von *biregio* daher nicht empfohlen.

Übergänge in die weiterführenden Schulen und Pendlerbewegungen

Parallel zu den Zahlen der Grundschüler werden die Übergänge aus den 4. Klassen in die weiterführenden Schulen in Zukunft wieder leicht steigen (von 370 im Schuljahr 2017/18 auf mittelfristig mehr als 400). Langfristig ist die Situation aus heutiger Sicht als stabil zu bezeichnen.

Etwas mehr als ein Viertel der Grundschüler wählen heute eine weiterführende Schule außerhalb der beiden Städte. Die Schüler der Stadt Datteln pendeln vor allem zu Gesamtschulen aus (neben Olfen, vor allem Recklinghausen und Waltrop), die der Stadt Olfen vor allem zu Gymnasien (Lüdinghausen und Selm). Die Entwicklung der Auspendler zu Sekundarschulen in der Region gilt es weiterhin genau zu beobachten - vor allem in der Stadt Olfen, die als Schule des längeren gemeinsamen Lernens potenziell dieselben Eltern/Schüler anspricht.



Handlungsoptionen der Stadt Datteln

Aus den bisherigen Ergebnissen des Schulentwicklungsplans der Stadt Datteln ergeben sich grundlegende Handlungsoptionen, die nun im Weiteren einzeln angeführt und erläutert werden:

Handlungsoptionen - Stadt Datteln und Stadt Olfen

A. Status quo

Die Situation der weiterführenden Schulen in der Stadt Datteln ist, nach dem Abfall der Schülerzahlen in der jüngeren Vergangenheit, nun als stabil auf niedrigem Niveau zu bezeichnen. Die Talsenke der Übergangszahlen (insgesamt) ist erreicht, in Zukunft wird die Verteilung der Übergänge (=Anmeldeverhalten der Eltern/Schüler) entscheidend sein.

Die drei- bis vierzügige Realschule und das tendenziell vierzügige Gymnasium wären in ihrer Existenz, auch bei leichten Verschiebungen im Anmeldeverhalten gesichert. Anders verhält es sich mit der Hauptschule, die sich mit 18 bis 27 Aufnahmen in den letzten fünf Jahren nur knapp über der gesetzlichen Mindestgröße befindet und nur noch rund 10% der 5.Klässler aus der Stadt Datteln binden kann. Es ist generell zu fragen, ob im dreigliedrigen kooperativen Schulsystem (HS-RS-GY) eine solche Ungleichheit an Schülerströmen wünschenswert ist. Davon abgesehen, kann in der langfristigen Prognose nicht davon ausgegangen werden, dass 1. die Übergangsquote nicht noch weiter absinkt und 2. das Schulgesetz im Land Nordrhein-Westfalen die Schulform Hauptschule noch weiterhin so stützt wie dies momentan (Stand: April 2017) der Fall ist. Sollte einer dieser beiden Fälle eintreten, müsste der Schulträger die Hauptschule innerhalb kürzester Zeit auslaufen lassen.

Bei einer (auslaufenden) Schließung der Hauptschule müssten insgesamt rund 200 bis 250 potentielle Hauptschüler - über den Zeitraum der nächsten sechs Jahre - in den bestehenden Systemen aufgenommen werden oder auspendeln. Es ist davon auszugehen, dass vor allem die Realschule in der Stadt Datteln von einer solchen Entwicklung betroffen wäre. Diese würde ihre Gesamtschülerzahl um gut ein Drittel steigern, es müssten auch räumlich mehr Kapazitäten vorgehalten werden (Bildung einer Außenstelle nötig?) und die Schule hätte künftig das Problem in einem nun zweigliedrigen kooperativen Schulsystem arbeiten zu müssen, ohne die Möglichkeit Schüler in die Hauptschule versetzen zu können. Die Realschule würde dadurch zu einer Art "neuen Realschule" bzw. "Haupt- und Realschule". Als solche könnte sie, wenn der Bedarf in einzelnen Jahren nachgewiesen werden kann, einen kooperativen Hauptschul-Zweig beantragen und führen. Strukturell unterschiede sie sich dann kaum noch von der 2011 eingeführten Schulform Sekundarschule (in kooperativer Form mit zwei Bildungsgängen). Wahrscheinlich würde sich diese Entwicklung allerdings nicht 1:1 aus der Hauptschule in die Realschule vollziehen (dazu müssten auch die räumlichen Voraussetzungen gegeben sein), sondern es wird zu einer grundsätzlich neuen Aufteilung der Anmeldungen zwischen Gymnasium und Realschule in der Stadt Datteln kommen. Welche Auswirkungen dies auf die Zusammensetzung der Schülerschaft hat, gälte es abzuwarten.

Diese Handlungsoption A ist zwar möglich, wird aber von *biregio* nicht empfohlen, da keine langfristige Sicherheit der Hauptschule prognostiziert werden kann. Bei Schließung der Hauptschule wäre das gesamte kooperative Schulsystem in der Stadt Datteln im Umbruch. Möchte der Schulträger aktiv und nicht reaktiv Entscheidungen für die Schullandschaft treffen, bieten sich folgende andere Handlungsoptionen an:



B. Gründung einer Sekundarschule

Die Sekundarschule ist als Schule des längeren gemeinsamen Lernens in der Sekundarstufe I der Gesamtschule prinzipiell gleichgestellt, darf allerdings keine eigene Sekundarstufe II bilden, sondern soll über verbindliche Kooperationen mit Schulen, die eine solche anbieten (Gesamtschulen, Gymnasien, Berufskollegs), auch gymnasiale Standards in der Sekundarstufe I sicherstellen.

Die Gründung einer integrierten Schulform bietet sich auf Grund der Pendlerbewegungen aus der Stadt Datteln heraus an. An dieser Stelle gilt es festzuhalten, dass die Auspendler der Stadt Datteln ausschließlich zu Gesamtschulstandorten gehen (Olfen, Recklinghausen und Waltrop). Ob sich in Zukunft auch Eltern/Schüler für auswärtige Sekundarschulen interessieren werden, gilt es abzuwarten - momentan ist dies nicht anzunehmen.

Die Eltern der Stadt Datteln geben in der Elternbefragung (Februar 2017) erst zu gut einem Viertel (24,4%) an über die Schulform Sekundarschule ausreichend informiert zu sein. 0,0% geben an, ihr Kind in Zukunft an einer bestehenden Sekundarschule anmelden zu wollen. Zur erfolgreichen Gründung einer Sekundarschule wäre es zuallererst nötig, das Informationsdefizit der Eltern zu beseitigen.

Die Schulform Sekundarschule befindet sich vielerorts noch im Aufbau und muss ihren Platz in der Schulstruktur des Landes Nordrhein-Westfalen erst noch finden und behaupten. Es ist festzuhalten, dass nach dem Gründungsboom 2011 und 2012 die Neugründungen von Sekundarschulen nun rapide abnehmen, sodass die Neugründungen von Gesamtschulen numerisch bereits wieder überwiegen. Auch werden erste Sekundarschulen - meist auf Grund des Elternwillens - in Gesamtschulen umgewandelt.

Prinzipiell ist festzuhalten: Die Gründung einer Sekundarschule - unter Voraussetzung einer Schließung sowohl der Hauptschule als auch der Realschule (!) - wäre schulrechtlich unproblematisch: Eine gesicherte Vier- bis Fünzfügigkeit (hier spielt u.a. der reale Klassenteiler eine wichtige Rolle, die Bandbreite der Klassenfrequenz für die Sekundarschule liegt bei 20 - 29 in den Jahrgängen 5, 6 und 7) ist aus den eigenen Schülerzahlen absehbar und keine Schule in der Nachbarschaft wäre dadurch in ihrem Bestand gefährdet. Es ist allerdings anzumerken, dass die Schulform Sekundarschule nach den Ergebnissen der Elternbefragung momentan nicht im Fokus der Eltern vor Ort liegt. Eine genaue Bedarfsabfrage müsste daher im Voraus stattfinden.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Die Gründung einer Sekundarschule beinhaltet Chance und Risiko zugleich. Auf Grund all dessen und unter Berücksichtigung der bisherigen Versuche in der Stadt Datteln eine Sekundarschule zu gründen, kann *biregio* die Option B nicht empfehlen.

Handlungsoptionen - Stadt Datteln und Stadt Olfen



C. Gründung einer Gesamtschule

Die Eltern der Stadt Datteln stellen in der Elternbefragung vom Februar 2017 der Schulform Gesamtschule ein überwältigend gutes Zeugnis aus. Dies ist insofern bemerkenswert, da die Schulform Gesamtschule in der Stadt Datteln momentan nicht vorgehalten wird. Bereits 32,4% der Eltern wünschen sich eine Anmeldung ihres Kindes an einer Gesamtschule. Dieser Wert wird nur noch vom Gymnasium (44,8%) übertroffen. Grundsätzlich finden 85,2% der Eltern die Schulform Gesamtschule interessant, an einer Gesamtschule in der Stadt Datteln würden 83,1% der Eltern ihr Kind (Addition "ja" und "ja, vielleicht") eventuell anmelden. Das sind sehr hohe Werte für eine Schulform, die es in der Stadt Datteln selbst noch nicht gibt. Die Gründung einer Gesamtschule bietet sich ebenfalls auf Grund der Pendlerbewegungen aus der Stadt Datteln heraus an. Der überwiegende Großteil der Auspendler der Stadt Datteln geht zu Gesamtschulen in der Region (namentlich nach Olfen, Recklinghausen und Waltrop).

Voraussetzung für die Neugründung einer Gesamtschule wäre die Schließung der Hauptschule und der Realschule. Kleinere Auswirkungen auf die Anmeldezahlen am Gymnasium sind ebenfalls zu erwarten. Der Aufbau einer zweiten Sekundarstufe II im Stadtgebiet ist nicht unproblematisch, würde allerdings durch eine entsprechende Kooperation zwischen Gymnasium und Gesamtschule gelingen. Insgesamt wäre mit einer Stärkung der Sekundarstufe II in der Stadt Datteln zu rechnen.

Problematisch wäre die Situation vor allem für die Stadt Olfen bzw. die beiden Städte Datteln und Olfen zusammen betrachtet: Auf einen ersten Blick würde der Gesamtschule Wolfhelschule in der Stadt Olfen rund ein Drittel ihrer Schüler fehlen - dies setzt voraus, dass alle potenziellen Gesamtschüler aus der Stadt Datteln sich für die Gesamtschule Datteln und gegen die Gesamtschule Olfen entscheiden. Da die Schule damit in ihrer Existenz gefährdet wäre, ist davon auszugehen, dass der kommunale Konsens nicht geschaffen werden kann und die Gründung einer eigenständigen Gesamtschule in der Stadt Datteln rechtlich nicht möglich ist.

Gleichwohl kann man argumentieren, dass sehr wohl Potenzial für zwei Gesamtschulen in der Stadt Datteln und der Stadt Olfen insgesamt vorhanden wäre: momentan rund 115 Aufnahmen der Gesamtschule, rund 90 an der Realschule und etwas mehr als 20 an der Hauptschule - mit einer stabilen Tendenz in der Zukunft. Zusammen ergibt das gut 225 Aufnahmen an zwei Schulstandorten. Hinzu kommt der traditionelle Anmeldeüberhang an der Gesamtschule Olfen, so dass zwei Schulen á vier Züge rechnerisch darstellbar sind (unter Voraussetzung der Aufnahme aller Anmeldungen). Problematisch wird für eine solche regionale Schullandschaft allerdings die Zusammensetzung der Schülerschaft. Gesamtschulen binden per Definition alle Leistungsspektren. Mit einem vierzügigen Gymnasium in der Stadt Datteln ist es mehr als fraglich, ob an zwei separaten Gesamtschulstandorten ausreichend gymnasiale Schüler angemeldet würden. Eine ausgewogene Zusammensetzung der Schülerschaft ("Drittelregelung") wäre dann wahrscheinlich nur schwer möglich. Auch aus diesem Grund wird es rechtlich wahrscheinlich nicht möglich sein, eine eigenständige Gesamtschule in der Stadt Datteln zu gründen.

Das Verfolgen der Option C wird von *biregio* daher nur bedingt empfohlen. Obwohl der Elternwille klar für eine solche Gründung spricht (siehe Elternbefragung und Pendlerverhalten) und die Schülerzahlen insgesamt dies zuließen, ist es auf Grund der Schulstruktur in der Region kaum möglich eine erfolgreiche eigenständige Gesamtschule in der Stadt Datteln zu gründen.



D. Kooperation mit einer Nachbarkommune

Da sowohl der Status quo, als auch die Neugründung einer eigenständigen neuen Schulform nicht bzw. nur bedingt empfohlen werden kann, ist die Kooperation mit einer Nachbargemeinde in den Blick zu nehmen. Prinzipiell kann an dieser Stelle noch einmal festgehalten werden, dass die Ergebnisse der Elternbefragung vom Februar 2017 klar für die Errichtung einer Gesamtschule sprechen. Für eine solche Kooperation bieten sich mehrere Nachbarkommunen in der Region an, traditionelle Pendlerbewegungen aus den Grundschulen der Stadt Datteln heraus legen vorrangig die Stadt Olfen nahe.

Die ausführliche Betrachtung einer gemeinsamen Gesamtschule (Errichtung eines Teilstandorts der bestehenden Gesamtschule Wolfhelmschule in der Stadt Datteln) findet sich als eigene Alternative nach der Erörterung der Handlungsoptionen für die Stadt Olfen.

Handlungsoptionen - Stadt Datteln und Stadt Olfen



Handlungsoptionen der Stadt Olfen

Aus den bisherigen Ergebnissen des Schulentwicklungsplans der Stadt Olfen ergeben sich grundlegende Handlungsoptionen, die nun im Weiteren einzeln angeführt und erläutert werden:

Handlungsoptionen - Stadt Datteln und Stadt Olfen

A. Status quo

Die Schullandschaft in der Stadt Olfen ist auf den ersten Blick sehr stabil, sowohl im Bereich der Primar- als auch der Sekundarstufe. Langfristig betrachtet, kann sich allerdings das Problem weiterer Gesamtschulgründungen in der Region stellen. Dabei sind nicht nur die Kommunen in den Blick zu nehmen, aus denen sich traditionell Schüler an der Gesamtschule Olfen anmelden, sondern auch die erweiterte Region über diese Kommunen hinaus (Beispiel: Die Gesamtschule Nordkirchen hat ebenfalls bereits traditionell Anmeldungen aus der Stadt Lüdinghausen und der Stadt Selm). Neugründungen von Gesamtschulen oder Teilstandorten von Gesamtschulen könnten die schwindenden Anmeldezahlen an der Wolfhelschule (rund 200 noch vor 5 Jahren, nun im Bereich von 155) weiter abnehmen lassen.

Hinzu kommt, dass die Stadt Datteln - wie oben dargestellt - einen gewissen Handlungsdruck zur Veränderung ihrer Schulstruktur verspürt. Aus den Grundschulen der Stadt Datteln kommen mit Abstand die meisten Anmeldungen für die Gesamtschule Wolfhelschule. Sollte die Stadt Datteln sich künftig so ausrichten, dass die Pendlerbewegung in Richtung der Stadt Olfen abreißt, wäre die einzige weiterführende Schule in der Stadt Olfen nicht mehr voll vierzünftig zu sehen.

Da eine sichere Vierzügigkeit der Gesamtschule - auch unter Anbetracht der Zusammensetzung der Schülerschaft ("Drittelregelung") - daher langfristig nicht garantiert werden kann, empfiehlt *biregio* die Option A nur bedingt. Ein Beibehalt des Status quo ist zwar möglich, der Schulträger der Stadt Olfen sollte allerdings auf einen möglichen Abfall der Anmeldezahlen vorbereitet sein.

Abschließend sei noch angemerkt, dass auch die Entwicklung der Sekundarschulen in Nordrhein-Westfalen Einfluss auf die Gesamtschule in Olfen hat. Die Schulform Sekundarschule ist noch relativ neu und muss erst ihren Platz in der Schulstruktur des Landes finden. Als integrierte Schulform und Schule des längeren gemeinsamen Lernens ist sie der Gesamtschule in der Sekundarstufe I gleichgestellt. Sollten die Eltern nach ersten Erfahrungen mit dieser Schulform (insbesondere nach den nun kommenden ersten Übergängen aus der Sekundarstufe I in die kooperierenden Sekundarstufen II) sich stärker für die neue Schulform begeistern können, wäre eine direkte Konkurrenzsituation zwischen Sekundarschule und Gesamtschule zu erwarten. Momentan ist das nicht absehbar, die weitere Entwicklung des Anwahlverhaltens der Eltern (seit dem Schuljahr 2015/16 melden sich nun auch 10-15 Grundschüler aus der Stadt Olfen an einer benachbarten Sekundarschule an) und insbesondere der Schulgesetzgebung gilt es allerdings genau zu beobachten.



B. Erweiterung der Zügigkeit

Der bisherige Überhang von Anmeldungen an der Gesamtschule Olfen würde, bei Aufnahme aller Anmeldungen, eine höhere Zügigkeit der Schule zulassen. Die Erweiterung der Zügigkeit könnte Pendlerströme festigen bzw. verstärken (höhere Chancen aufgenommen zu werden). Parallel ist die Eigenbindungsquote der Primarschüler (aus der Grundschule Wieschhof) zu sehen. Eine heute höhere Zügigkeit würde außerdem eine Art "Polster" für eine schulrechtlich erforderliche Vierzügigkeit darstellen, wenn in Zukunft Pendlerströme beispielsweise aus der Stadt Datteln abnehmen.

Allerdings müsste die Schule dazu jede Anmeldung aufnehmen, die Zusammensetzung der Schülerschaft würde sich verändern (Problem der "Drittelregelung") und ein entsprechender Anbau müsste entstehen (ein bis zwei Züge für die Sekundarstufe I und entsprechend mehr Raum in der Sekundarstufe II). Die Handlungsoption B setzt zudem eine unveränderte Schullandschaft in den traditionellen Einpendlerkommunen der Gesamtschule Olfen voraus. Dies ist beispielsweise mit Blick auf die Stadt Datteln nicht sicher anzunehmen.

Da eine langfristige Sicherheit der Anmeldungen im Bereich einer Fünf- oder Sechszügigkeit nicht gegeben ist, empfiehlt *biregio* die Option B für die Stadt Olfen nicht. Im Zweifelsfalle müsste Schulraum geschaffen werden, der bei Veränderungen in der regionalen Schulstruktur schlagartig leer stehen würde.

Handlungsoptionen - Stadt Datteln und Stadt Olfen



C. Kooperation mit einer Nachbarkommune

Da sowohl der Status quo, als auch die Erweiterung der Zügigkeit am Standort Olfen nur bedingt bzw. nicht empfohlen werden, muss sich der Blick der Stadt Olfen nach außen richten. Eine Erweiterung der Gesamtschule um einen Teilstandort ist schulrechtlich möglich und würde die Wolfhelmschule langfristig absichern. In der Region sind mehrere Partner denkbar, tendenziell bietet es sich an mit den Kommunen zuerst zu sprechen, aus denen sich traditionell Schüler an der Gesamtschule Olfen anmelden. Die Stadt Datteln ist nach diesem Kriterium der logische erste Ansprechpartner der Stadt Olfen (siehe Pendlerbewegung aus den Grundschulen der Stadt Datteln zur Gesamtschule Olfen - rund ein Drittel der Schüler an der Wolfhelmschule stammen aus der Stadt Datteln).

Da auch für die Stadt Datteln eine solche Kooperation als Handlungsoption angedacht wird, findet sich die ausführliche Betrachtung einer gemeinsamen Gesamtschule (Errichtung eines Teilstandorts der Gesamtschule Wolfhelmschule in der Stadt Datteln) nun im Folgenden separat:



Gemeinsame Handlungsoption der Städte Datteln und Olfen
Kooperation mit einer Nachbarkommune
 (hier: Gründung einer gemeinsamen Gesamtschule)

Stadt Datteln
 und Stadt Olfen -
 gemeinsame
 Gesamtschule

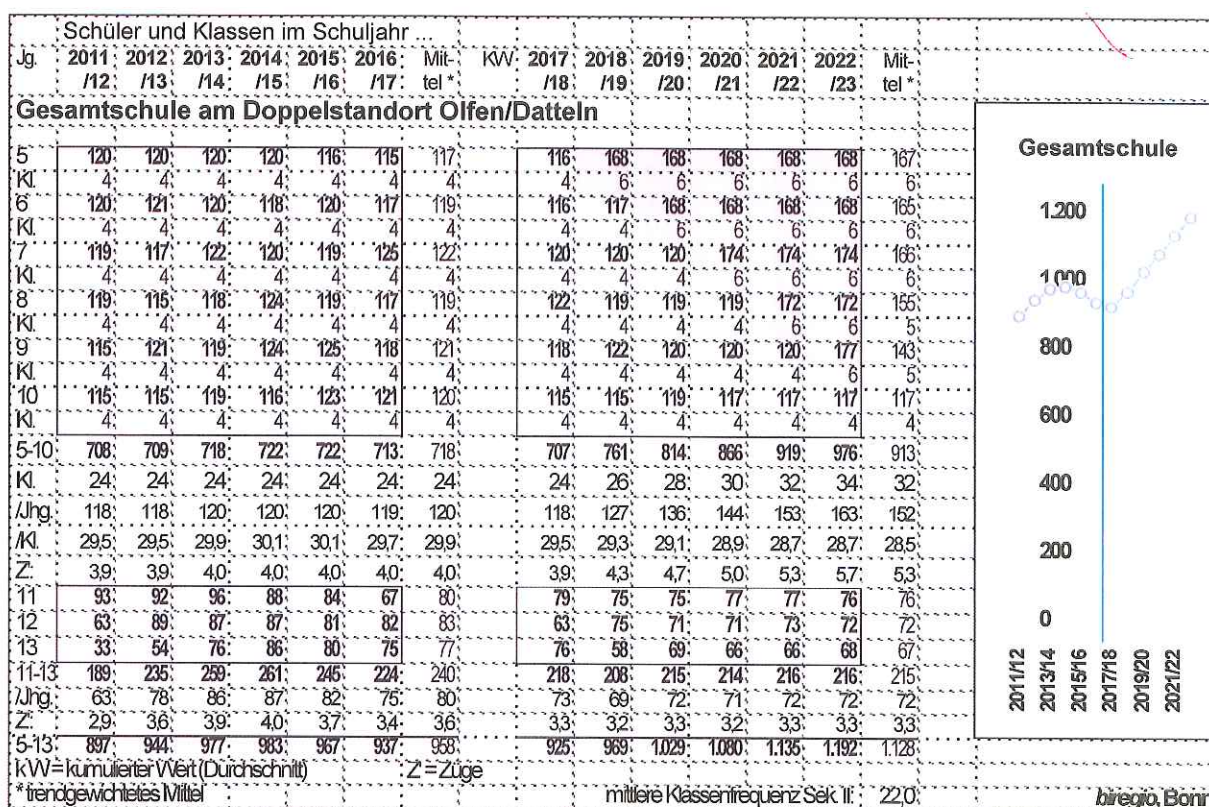
Es ist anfänglich darauf hinzuweisen, dass eine Schule an zwei Standorten vor allem für die Pädagogen vor Ort eine Herausforderung bzw. Belastung darstellt. *biregio* empfiehlt daher die Schulleitung und das Kollegium so früh als möglich in einen potentiellen Gründungsprozess einzubinden. Pädagogische Überlegungen werden an dieser Stelle im Schulentwicklungsplan nicht gegeneinander abgewogen, da sie die innere Schulentwicklung betreffen. Es folgt, analog zu den oben analysierten Handlungsoptionen, eine Darstellung der erwartbaren Schülerströme, Anmeldezahlen und Pendlerverflechtungen:

Voraussetzung für die Gründung eines Teilstandortes der Gesamtschule Wolfhelmschule in der Stadt Datteln ist die (auslaufende) Schließung der Hauptschule Hachhausen. Im Schnitt der letzten fünf Jahre gingen pro Jahr rund 125 Kinder aus der Stadt Datteln und der Stadt Olfen in eine Gesamtschule (aus Datteln in die Gesamtschulen Olfen, Recklinghausen und Waltrop; aus Olfen nur in die Gesamtschule Olfen). Es ist anzunehmen, dass die Auspendler zu den Gesamtschulen Recklinghausen und Waltrop sich an einer Gesamtschule mit (Teil-)Standort in der Stadt Datteln anmelden werden. Ebenso werden die Auspendler zu den neu gegründeten Sekundarschulen (z.B. Lüdinghausen) bei einer Zügigkeitserweiterung der Gesamtschule Olfen abnehmen. Aus der Schulwahl der Eltern/Kinder in den letzten Jahren ist das Schülerpotenzial (nur aus den eigenen Grundschulen) der beiden Städte für eine gemeinsame Gesamtschule daher mit rund 140 Kindern zu beziffern. Die parallel durchgeführte Elternbefragung der Stadt Datteln lässt ein hohes zusätzliches Interesse an Gesamtschulen erkennen, vor allem an einem Standort in Datteln. Die Sechszügigkeit einer gemeinsamen Gesamtschule wäre daher zur Gänze aus den Übergängen der eigenen Primarstufen darstellbar, ohne dass dies größere Auswirkungen auf die Schülerzahlen der Realschule oder des Gymnasiums in Datteln hätte. Hinzu treten die traditionellen Einpendler zur Wolfhelmschule aus anderen Kommunen.

Gleichwohl wird es durch die Einführung der Schulform Gesamtschule und das Wegfallen der Hauptschule als drittes Glied im kooperativen Schulsystem zu einer anderen Mischung der Begabungsspektren bei den Anmeldungen kommen. Es bleibt abzuwarten ob sich die ehemaligen potentiellen Hauptschüler eher an einer sechszügigen Gesamtschule oder einer drei- bis vierzügigen Realschule anmelden werden. Ähnliches gilt für die jahrgangsbezogenen Veränderungen der Schülerzahlen durch Seiteneinsteiger/Rückläufer. Die Realschule könnte in Zukunft nicht mehr Schüler in die Hauptschule abgeben, und wird daher in den aufsteigenden Jahrgängen eventuell Klassenverbände teilen müssen. Alternativ wäre über die gleichzeitige Schließung der Hauptschule Hachhausen und der Realschule Datteln nachzudenken. Dann könnte eine gemeinsame Gesamtschule gut achtzünftig starten. Da die Schließung der (stabilen) Realschule momentan in der Stadt Datteln nicht angedacht ist, wird an dieser Stelle vorrangig die Option einer "kleineren" sechszügigen Gesamtschule an zwei Standorten verfolgt. Gleichwohl empfiehlt *biregio* die Option einer "großen" Gesamtschule nicht ganz aus den Augen zu verlieren. Zwei Standorte mit á vier Zügen wären einerseits pädagogisch wünschenswerter, andererseits wird bei potentieller Schließung der Hauptschule die "neue Realschule" einen anderen Stellenwert in den Augen der Eltern einnehmen als bisher.

Es folgt eine tabellarische Darstellung der Schülerzahlprognose einer sechszügigen Gesamtschule Wolfhelmschule mit Teilstandort in Datteln:





Der Prognose liegt die Annahme zu Grunde, dass die Gesamtschule ihre Einschulungszahlen auf 28 Kinder pro Klasse absenken kann. Bei einer höheren Klassenfrequenz (max. 29 Kinder pro Klasse) wären die Schülerzahlen dementsprechend höher.

Es ist anzunehmen, dass (in der Tradition der Gesamtschule Olfen) eine gemeinsame Gesamtschule auch weiterhin aus den umliegenden Kommunen nachgefragt wird - wenn auch, auf Grund der demografischen Entwicklung in der Region, in absoluten Zahlen in etwas geringerem Maße als in den letzten Jahren. Daher ist mittelfristig ein auskömmlicher Anmeldeüberhang an einer gemeinsamen Gesamtschule zu erwarten (Voraussetzung: es gibt keine weiteren Gesamtschulgründungen in der Region). Die geografische Erweiterung der Gesamtschule könnte zudem zusätzlich Einpendler zur Folge haben (auch aus Kommunen die bisher nicht zur Wolfhelmschule pendeln, bspw. Oer-Erkenschwick). Diese Entwicklung gilt es allerdings abzuwarten, sie sollte einer Planung zur Errichtung des Teilstandortes nicht zu Grunde liegen.

biregio kann aus all den oben angeführten Gründen und unter Abwägung der Handlungsoptionen beider Städte die Errichtung einer gemeinsamen Gesamtschule der Stadt Datteln und Stadt Olfen empfehlen. Eine sechszügige Gesamtschule an zwei Standorten wäre langfristig sicher in ihrer Umgebung verankert und entspricht dem Elternwillen (siehe Elternbefragung der Stadt Datteln, Anmeldeüberhänge an der Wolfhelmschule und die Pendlerbewegungen der letzten Jahre). Für die Stadt Olfen bedeutet die Erweiterung ihrer Gesamtschule um einen Teilstandort die langfristige Sicherung ihrer weiterführenden Schule sowie eine Stärkung der Sekundarstufe II.



Es folgt die Dokumentation der parallel zum Schulentwicklungsplan durchgeführten Raumbegehungen der beiden Schulstandorte Hauptschule Hachhausen und Gesamtschule Wolfhelschule. Neben einem Raumabgleich des Gebäudes in der Stadt Datteln mit den Schulbauleitlinien der Stadt Köln findet sich ein erster Vorschlag zur räumlichen Umstrukturierung, der eine Nutzung für eine dreizügige Sekundarstufe I vorsieht.

Stadt Datteln
und Stadt Ol-
fen -
gemeinsame
Gesamtschule

Die Festlegung auf eine dreizügige Sekundarstufe I erfolgt, da dies 1. bei Errichtung einer eigenständigen Schule das rechtliche Minimum der Zügigkeit darstellt (gilt hier für die Schulform Sekundarschule; für die Schulform Gesamtschule sind es vier parallele Züge), und 2. bei einer möglichen Kooperation und entstehenden Sechszügigkeit der Sekundarstufe I anzuraten ist.

Denkbar sind auch andere Aufteilungen, etwa vier Züge der Sekundarstufe I in der Stadt Olfen und zwei Züge in der Stadt Datteln, dies wurde ebenso theoretisch abgeglichen wie die Alternative einer eigenständigen Sekundarstufe II (denkbares Szenario: je drei Züge Sekundarstufe I in der Stadt Olfen und der Stadt Datteln sowie je mindestens zwei Züge Sekundarstufe II). Diese Abgleiche sind jedoch rein theoretischer Art und sollten weiteren Überlegungen nicht zu Grunde liegen. Die gleichwertige Führung eines Teilstandortes mit nur zwei Zügen in der Sekundarstufe I scheint pädagogisch kaum machbar bzw. nicht wünschenswert sowie schulrechtlich schwer umsetzbar. *biregio* empfiehlt daher nachdrücklich eine Aufteilung der Zügigkeit (der Sekundarstufe I) in 3+3 Züge.

Von einer Spaltung der Sekundarstufe II wird ebenfalls stark abgeraten. Diese (theoretisch mögliche) Alternative erscheint aus mehreren Gründen nicht sinnvoll: pädagogisch, schulorganisatorisch, schulrechtlich sowie fehlende Raumressourcen am Standort Datteln sprechen gegen eine solche Teilung.



Annex zum Schulentwicklungsplan

Stadt Datteln und Stadt Olfen

Dokumentation der Raumbegehungen,
Raumabgleich und Raumoptimierungs-
vorschläge

April 2017



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau
Georg Heller
Guido Scharnhorst-Engel
Ruth Swierzy

Autor
Autor
Autor
Autorin



Dokumentation und Raumoptimierungen

Allgemeine Vorbemerkungen

Im März 2017 fanden in der Stadt Datteln und Stadt Olfen Begehungen der HS Hachhausen und der GE Wolfhelschule durch *biregio* statt.

Ziel der Begehungen war zum einen die grafische als auch numerische Dokumentation der aktuellen Nutzung der Schulräumlichkeiten und zum anderen die Prüfung der einer möglichen künftigen Nutzung der HS Hachhausen als Teilstandort der GE Wolfhelschule. In der Verteilung der Schülerzahlen und Zügigkeiten sind mehrere Szenarien denkbar. Diese werden nachfolgend einzeln rechnerisch abgeglichen. Daran anschließend wird ein Vorschlag zur Umstrukturierung der HS Hachhausen gegeben.

Lesehinweis

Nachfolgend sind für die begangenen Schulstandorte Raumpläne zu finden. Dabei bedeuten in den Plänen rote Räume = Klassenräume, blaue Räume = Fachräume, grüne Räume = Verwaltungsräume, gelbe Räume = Putzen / WC, türkise Räume = Sport, violette Räume = Betreuung. In allen Nutzungskategorien stellen die heller dargestellten Räume jeweils Nebenräume dar (Gruppenräume, Sammlungen, ...). Mehrfach genutzte Räume werden jeweils einer Nutzung zugeordnet.

Maßnahmen, die zur räumlichen Optimierung vorgeschlagen werden, sind mit roter Umrandung dargestellt.

In den Raumskizzen befindet sich neben dem Kürzel jeweils die Raumgröße in Quadratmetern.

Raumopti-
mierungen -
eine Doku-
mentation

Raumauf-
nahmen



Raumopti-
mierungen -
eine Doku-
mentationRaumauf-
nahmen**Legende:**

Kl.	Klassenraum
Gr./Diff.	Gruppen-/Differenzierungsraum
FUR	Fachunterrichtsraum
NW	Naturwissenschaftsraum
BIO	Biologieunterrichtsraum
PHY	Physikunterrichtsraum
CHE	Chemieunterrichtsraum
KU	Kunstunterrichtsraum
MU	Musikunterrichtsraum
Üb.	Übungskabine (zu MU)
HW/LKü.	Hauswirtschaftsraum/Lehrküche
Speise	Speise-/Theorieraum (zu HW)
TG	Unterrichtsraum für Textiles Gestalten
T/W	Unterrichtsraum für Technik/Werken
Masch.	Maschinenraum (zu T/W)
PC/EDV	Computerraum
Sa./NR	Sammlung/Nebenraum/Vorbereitung
GT	Ganztags-/Aufenthaltsraum
Mensa	Mensa
BIB	Bücherei
SLZ	Selbstlernzentrum
LZ	Lehrerzimmer
LAB	Lehrerarbeitsraum
LStat	Lehrerstation
SL	Schulleiter
sSL	stellvertretender Schulleiter
Koord.	Koordinatoren
Sek	Sekretariat
VW/Bü.	Verwaltung
Soz.	Sozialarbeiter
Sopä	Sonderpädagoge
Bespr.	Besprechungsraum
E	Elternsprechzimmer
A	Erste-Hilfe-Raum
Kop	Kopierraum
LM	Lehrmittelraum
TKü	Teeküche
Gard.	Garderobe
HM	Hausmeister
La./AR	Lager/Abstellraum
Pu.	Putzmittelraum
TGA	Technikraum (Heizung, Hausanschluss, etc.)
Umk.	Umkleide Sporthalle
Gerät.	Geräteraum Sport



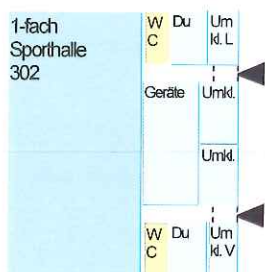
Raumopti-
mierungen -
eine Doku-
mentation

Raumauf-
nahmen

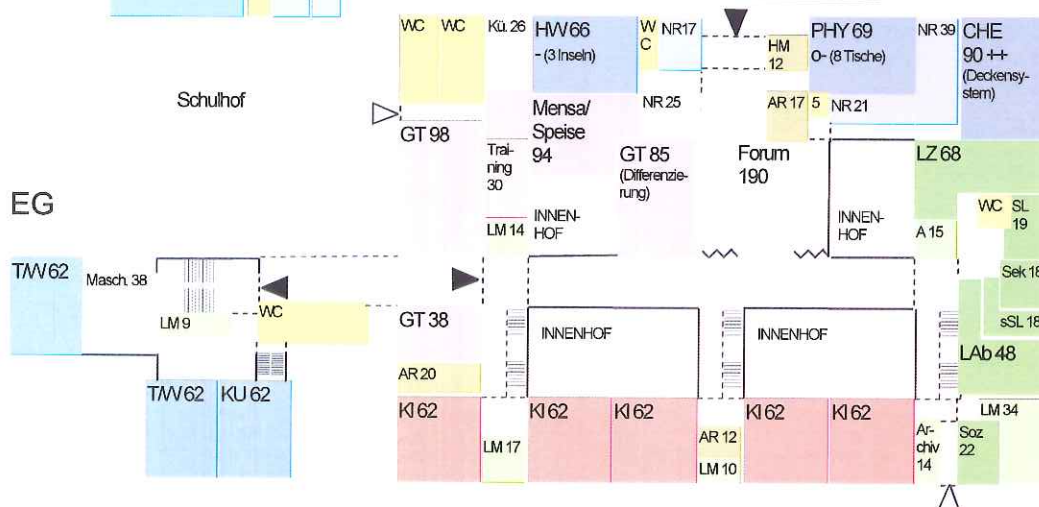
Hauptschule Hachhausen, Datteln



Westring 7, 45711 Datteln

Raumauf-
nahmen

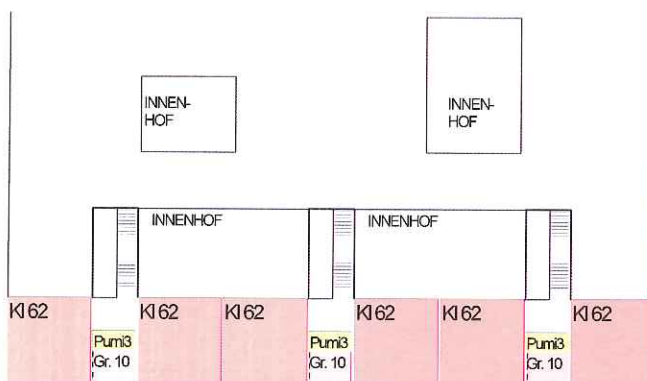
(ehemalige) Hauptschule,
um Innenhof angeordneter
GT-Bereich,
kein UG, daher AR in EG!
z.T. abgängige Fachraum-
ausstattung,
suboptimale An-/Ablieferung
Mensaküche,
Brandschutz prüfen!
Sicherheit prüfen! (Geländer,
Brüstungshöhen)
Fassade ca. 2010 saniert,
Mitnutzung Sporthalle BK,



Das Diagramm zeigt eine 3D-Modellierungsumgebung mit folgenden Elementen:

- EDV 62**: Ein Computer-Modell in der oberen linken Ecke.
- NR 38 Robotik**: Ein Roboterarm-Modell in der oberen Mitte.
- MU 69**: Ein Modell in der oberen rechten Ecke.
- LM 9**: Ein zentraler, gelb hervorgehobener Block, der die Basis für die anderen Modelle bildet.
- KI 62**: Zwei identische Modelle in der unteren Mitte, die auf dem zentralen Block aufbauen.

Die Modelle sind durch Linien verbunden, was die hierarchische Struktur und die Zusammenbauweise verdeutlicht.



Phylogenetic tree of the 16S rRNA gene of *B. subtilis* strains. The tree shows a clade containing NR 38, LM 9, and a sub-clade with Pu mi -7, KI 62, and TG 62. The BIOMER 2.0.0.10 scale bar indicates 0.001 substitutions per site.

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw.

Hauptschule Hachhausen

Westring 7, 45711 Datteln

Ein Abgleich des Gebäudes der Hauptschule Hachhausen mit einem aus den Kölner Schulbauleitlinien ermitteltem Raum-Soll ergibt ein **rechnerisches Defizit von 12 Unterrichtsräumen und 1.545 qm Hauptnutzfläche**.

Raumoptimierungen - eine Dokumentation

Raumaufnahmen

Raumabgleich 3-zügige Gesamtschule Sek I							
Raumart	Schulbauleitlinie Stadt Köln		Bestand		Abgleich		
	Anzahl	qm	Anzahl	qm	Anzahl	qm	
Unterrichtsraum	27	1.524	18	990	-9	-534	
Klassenräume	6	72	432		-6	-432	
	12	64	768	15	930	3	162
Gruppenräume	9	36	324	3	60	-6	-264
Fachraum	11	1.240	10	857	-1	-383	
Informatik	1	84	84	1	62	62	0
Naturwissenschaft	3		240	3		221	0
Hauswirtschaft	1	150	150	1	66	66	0
Textiles Gestalten	1	84	84	1	62	62	0
Technik	2	84	168	2	62	124	0
Kunst	1	72	72	1	62	62	0
Musik	1	72	72	1	69	69	0
sonstige (darst. Spiel)	1	72	72				-1
Nebenräume			298			191	-107
Sonstige	4	1.549	2	921	-2	-628	
Lehrmittel			60			102	42
Bibliothek/SLZ	1		170		-1		-170
Lehrer + Verwaltung			412			263	-149
Ganztag	3	72	216	2		221	-1
Mensa, Cafeteria			295			145	-150
Aula			180			190	10
sonstiges			216				-216
Summe Sekundarstufe I	42	4.313	30	2.768	-12	-1.545	
Klassen/Kurse/Gr.	27	1.524	18	990	-9	-534	
Fachraum	11	1.240	10	857	-1	-383	
Sonstige	4	1.549	2	921	-2	-628	

biregio, Bonn

Die Raumdefizite ergeben sich vorrangig aus fehlenden Gruppen- und Klassenräumen, die Flächendefizite auch aus zu kleinen Fachräumen, bzw. fehlenden Nebenräumen, einer fehlenden Bibliothek/Selbstlernzentrum, einer zu kleinen Verwaltung und einer zu kleinen Küche. Die entstehenden Defizite aus dem Bereich Sonstige/sonstiges sind vernachlässigbar, da für spezielle Angebote/Bedarfe von Gesamtschulen vorbehalten (z.B. Ergotherapie).

ABGLEICH BESTAND

Hauptschule Hachhausen

Westring 7, 45711 Datteln

Ein Abgleich des Gebäudes der Hauptschule Hachhausen mit einem aus den Kölner Schulbauleitlinien ermitteltem Raum-Soll ergibt ein **rechnerisches Defizit von 24 Unterrichtsräumen und 2.459 qm Hauptnutzfläche**.

Raumoptimierungen - eine Dokumentation

Raumaufnahmen

Raumabgleich 3-zügige Gesamtschule Sek I & 2-zügige Gesamtschule Sek II									
		Schulbauleitlinie			Bestand		Abgleich		
		Stadt Köln							
Raumart		Anzahl		qm	Anzahl		qm	Anzahl	qm
Unterrichtsraum		33		1.860	18		990	-15	-870
	Klassen/Kursräume	6	72	432				-6	-432
		14	64	896	15		930	1	34
		2	56	112				-2	-112
		2	48	96				-2	-96
	Gruppenräume	9	36	324	3		60	-6	-264
Fachraum		16		1.608	10		857	-6	-751
	Informatik	2		148	1	62	62	-1	-86
	Naturwissenschaft	4		304	3		221	-1	-83
	Hauswirtschaft	1	150	150	1	66	66	0	-84
	Textiles Gestalten	1	84	84	1	62	62	0	-22
	Technik	2	84	168	2	62	124	0	-44
	Kunst	2		128	1	62	62	-1	-66
	Musik	2		128	1	69	69	-1	-59
	sonstige (darst. Spiel)	1	72	72				-1	-72
		1	56	56				-1	-56
	Nebenräume			370			191		-179
Sonstige		5		1.821	2		983	-3	-838
	Lehrmittel			80			102		22
	Bibliothek/SLZ	1		270				-1	-270
	Lehrer + Verwaltung			474			325		-149
	Ganztag	4		256	2		221	-2	-35
	Mensa, Cafeteria			295			145		-150
	Aula			230			190		-40
	sonstiges			216					-216
Summe Sekundarstufe I + II		54		5.289	30		2.830	-24	-2.459
Klassen/Kurse/Gr.		33		1.860	18		990	-15	-870
Fachraum		16		1.608	10		857	-6	-751
Sonstige		5		1.821	2		983	-3	-838
biregio, Bonn									

biregio, Bonn

Raum- und Flächendefizite bestehen in allen Raumgruppen. Die entstehenden Defizite aus dem Bereich Sonstige/sonstiges sind vernachlässigbar, da für spezielle Angebote/Bedarfe von Gesamtschulen vorbehalten (z.B. Ergotherapie).

ABGLEICH BESTAND



Hauptschule Hachhausen

Westring 7, 45711 Datteln

Ein Abgleich des Gebäudes der Hauptschule Hachhausen mit einem aus den Kölner Schulbauleitlinien ermitteltem Raum-Soll ergibt ein **rechnerisches Defizit von 2 Unterrichtsräumen und 635 qm Hauptnutzfläche**. Der Unterschied zum Raum-Soll der Dreizügigkeit besteht vorrangig in den Klassen- und Gruppenräumen. Der Fachraumbedarf bleibt unverändert.

Raumoptimierungen - eine Dokumentation

Raumaufnahmen

Raumabgleich 2-zügige Gesamtschule Sek I							
Raumart:	Schulbauleitlinie Stadt Köln		Bestand		Abgleich		
	Anzahl	qm	Anzahl	qm	Anzahl	qm	
Unterrichtsraum:	18	1.016	18	990	0	-26	
Klassenräume	4	72	288		-4	-288	
	8	64	512	15	7	418	
Gruppenräume	6	36	216	3	-3	-156	
Fachraum:	11	1.204	10	857	-1	-347	
Informatik	1	84	84	1	62	62	0
Naturwissenschaft	3		240	3		221	0
Hauswirtschaft	1	150	150	1	66	66	0
Textiles Gestalten	1	84	84	1	62	62	0
Technik	2	84	168	2	62	124	0
Kunst	1	72	72	1	62	62	0
Musik	1	72	72	1	69	69	0
sonstige (darst. Spiel)	1	72	72				-1
Nebenräume			262			191	-71
Sonstige:	3	1.245	2	983	-1	-262	
Lehrmittel			60			102	42
Bibliothek/SLZ	1		150		-1		-150
Lehrer + Verwaltung			377			325	-52
Ganztag	2	72	144	2		221	77
Mensa, Cafeteria			220			145	-75
Aula			150			190	40
sonstiges			144				-144
Summe Sekundarstufe I	32	3.465	30	2.830	-2	-635	
Klassen/Kurse/Gr.	18	1.016	18	990	0	-26	
Fachraum	11	1.204	10	857	-1	-347	
Sonstige	3	1.245	2	983	-1	-262	

biregio, Bonn

Die Flächendefizite entstehen aus zu kleinen Fachräumen, bzw. fehlenden Nebenräumen, einer fehlenden Bibliothek/Selbstlernzentrum, einer zu kleinen Verwaltung und einer zu kleinen Küche. Die entstehenden Defizite aus dem Bereich Sonstige/sonstiges sind vernachlässigbar, da für spezielle Angebote/Bedarfe von Gesamtschulen vorbehalten (z.B. Ergotherapie).

Es folgt ein Vorschlag zur Umstrukturierung:

Hauptschule Hachhausen

Westring 7, 45711 Datteln

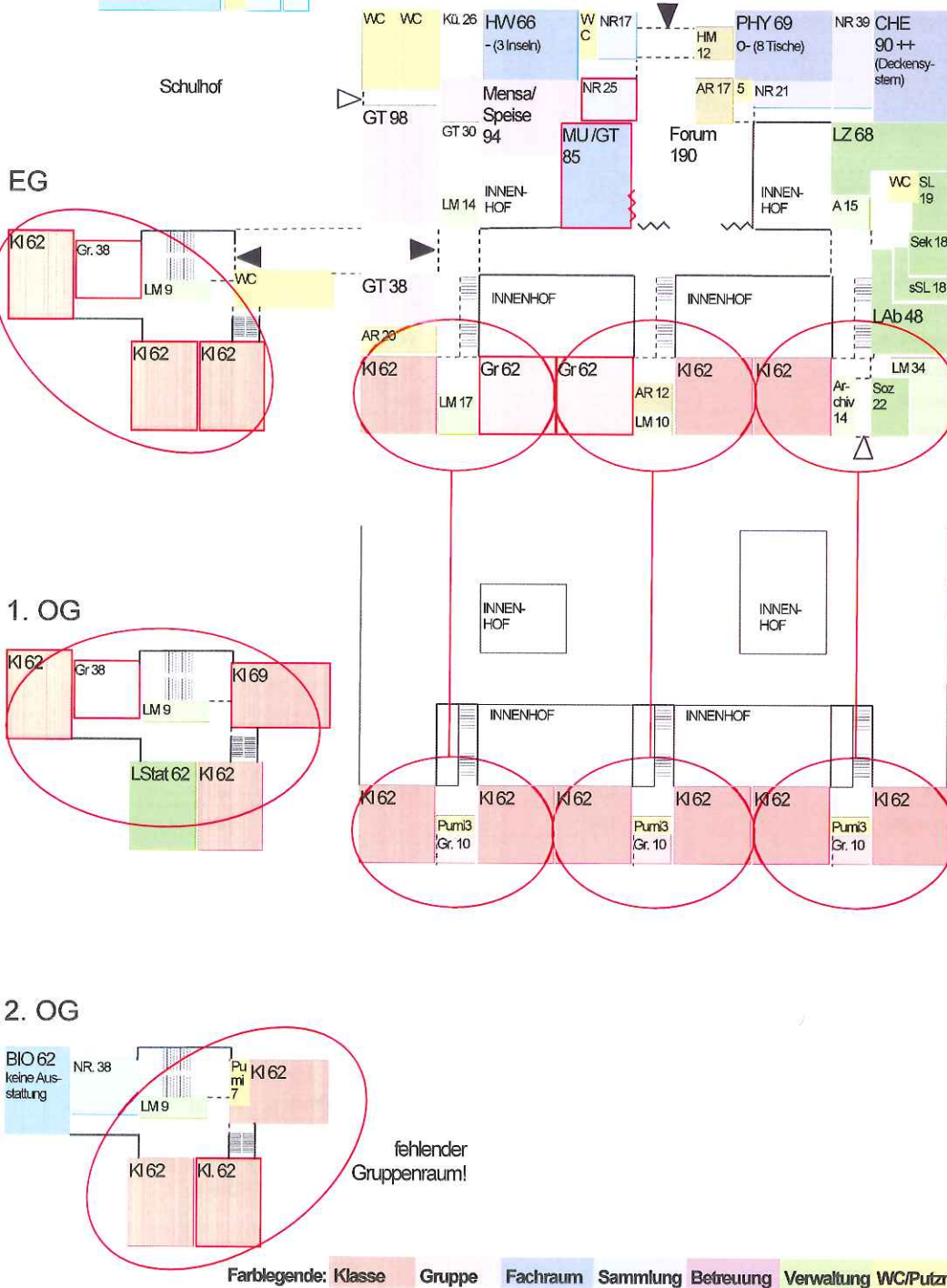


Raumoptimierungen - eine Dokumentation

Raumaufnahmen & Vorschläge



(ehemalige) Hauptschule,
um Innenhof angeordneter
GT-Bereich,
kein UG, daher AR in EG!
z.T. abgängige Fachraum-
ausstattung,
suboptimale An-/Ablieferung
Mensaküche,
Brandschutz prüfen!
Sicherheit prüfen! (Geländer,
Brüstungshöhen)
Fassade ca. 2010 saniert,
Mitnutzung Sporthalle BK,



UMSTRUKTURIERUNG



Hauptschule Hachhausen

Westring 7, 45711 Datteln

Analysiert man die bestehende Gebäudestruktur ergibt sich in den Bestandsgebäuden die Möglichkeit durch Umstrukturierung, sechs Jahrgangskluster mit je 3 Klassen- und - soweit möglich - einem Gruppenraum zu bilden. Dazu werden Fachunterrichtsräume ohne besonders hochwertige feste Ausstattung in Klassenräume umgewandelt.

Berücksichtigt man diese erste Umstrukturierung und verzichtet in Analogie zur Gesamtschule Olfen auf Räume für Textiles Gestalten und den separaten EDV-Raum, verringert sich das **Raumdefizit** sich auf **9 Unterrichtsräumen** und **1.377 qm Hauptnutzfläche**.

Raumoptimierungen - eine Dokumentation

Raumaufnahmen & Vorschläge

Raumabgleich 3-zügige Gesamtschule Sek I							
		Schulbauleitlinie Stadt Köln*		Bestand		Abgleich	
Raumart:		Anzahl	qm	Anzahl	qm	Anzahl	qm
Unterrichtsraum:		27	1.524	25	1.353	-2	-171
	Klassenräume	6	72	1	69	-5	-363
		12	64	17	1.054	5	286
	Gruppenräume	9	36	7	230	-2	-94
Fachraum:		9	1.072	5	512	-4	-560
	Informatik*						Laptop-Klassen
	Naturwissenschaft	3	240	3	221	0	-19
	Hauswirtschaft	1	150	1	66	0	-84
	Textiles Gestalten*						analog zu GE Olfen
	Technik	2	84			-2	-168
	Kunst	1	72			-1	-72
	Musik	1	72	1	85	0	13
	sonstige (darst. Spiel)	1	72			-1	-72
	Nebenräume		298		140		-158
Sonstige		4	1.549	1	903	-3	-646
	Lehrmittel		60		102		42
	Bibliothek/SLZ	1	170			-1	-170
	Lehrer + Verwaltung		412		325		-87
	Ganztag	3	72	1	136	-2	-80
	Mensa, Cafeteria		295		150		-145
	Aula		180		190		10
	sonstiges		216				-216
Summe Sekundarstufe I		40	4.145	31	2.768	-9	-1.377
Klassen/Kurse/Gr.		27	1.524	25	1.353	-2	-171
Fachraum:		9	1.072	5	512	-4	-560
Sonstige:		4	1.549	1	903	-3	-646

biregio, Bonn

Im Detail fehlen jetzt vorrangig Fachräume und die entsprechenden Nebenräume (Sammlungen, Maschinenraum etc.), zwei Gruppenräume, ein Selbstlernzentrum, zwei Ganztagsräume, sowie Verwaltungsflächen.

Raumopti-
mierungen -
eine Doku-
mentation

Raumauf-
nahmen

Wolfhelmschule, Olfen



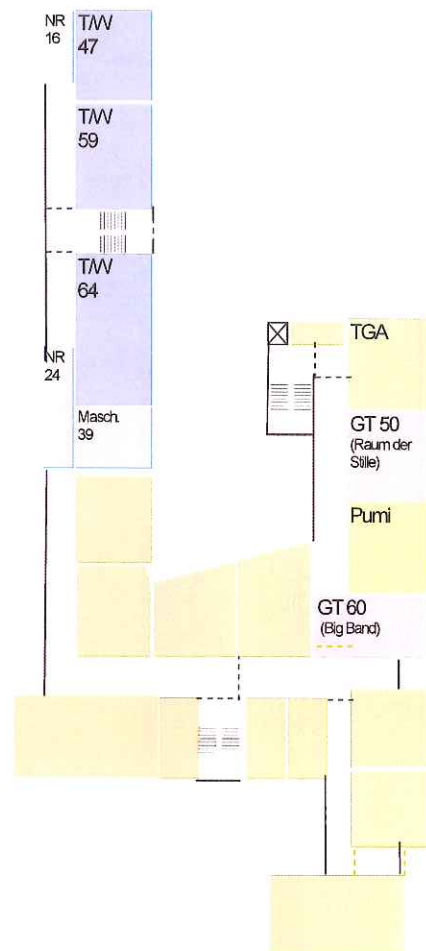
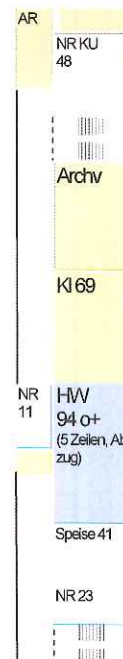
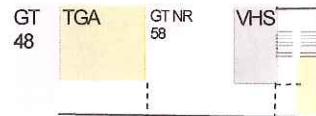
GE Wolfhelschule

Telgenkamp 9, 59399 Olfen



Raumoptimierungen - eine Dokumentation

Raumaufnahmen



- kein EDV-Raum, jeder Schüler mietet einen Lap-Top zur "freien" Verfügung, Software auf Schul-Server,
 - "Textiles Gestalten" wird nicht angeboten,
 - "Darstellen und Gestalten" im Rahmen von KUMUD



Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

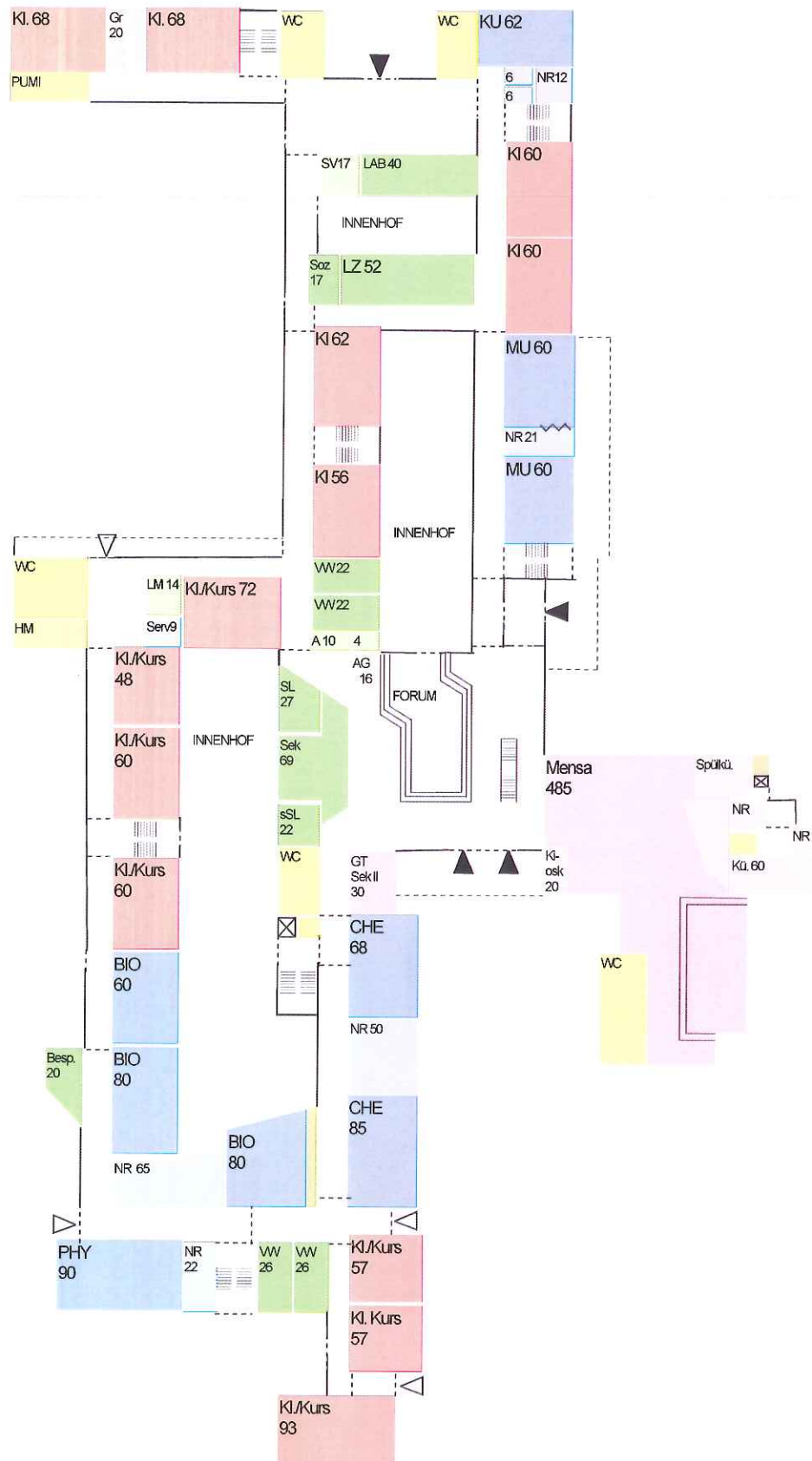
GE Wolfhelschule

Telgenkamp 9, 59399 Olfen



Raumoptimierungen - eine Dokumentation

Raumaufnahmen



Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

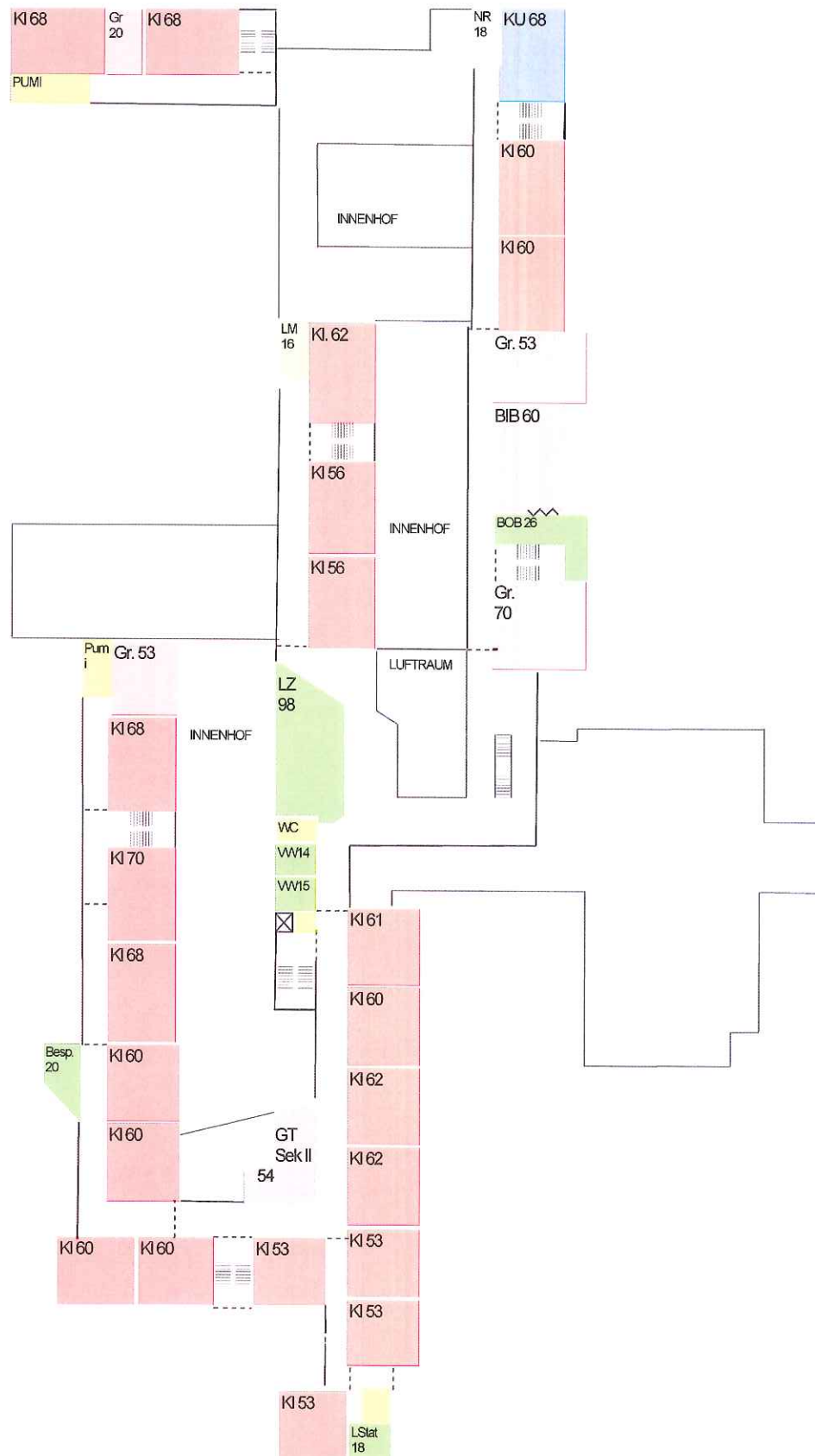
GE Wolfhelschule

Telgenkamp 9, 59399 Olfen



Raumoptimierungen - eine Dokumentation

Raumaufnahmen



Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw.

BESTAND

